

## Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

**12/2006**

**17. Jahrgang**

	Seite
<b>Kurz und aktuell</b>	
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gesunken ••• Mehr Beschäftigte in den Industriebetrieben ••• 1,45 Mrd. EUR in den Industriebetrieben investiert ••• Mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen ••• Bauhauptgewerbe stabilisiert sich auf niedrigem Niveau	3
<b>Beitrag</b>	
4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Annahmen von Bernd Fücke	5
<b>Beitrag</b>	
Steigende Lebenserwartung für Frauen und Männer von Gabriele Streufert	11
<b>Beitrag</b>	
Arbeitnehmerentgelte in Sachsen-Anhalt 2005 von Birgit Mushacke-Ulrich	15
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl</b>	19
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt</b>	25
<b>Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt</b>	59

Redaktionsschluss: 06.12.2006

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- \* = Mindestveröffentlichungsprogramm

### Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

### Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gesunken

Am 31.03.2006 waren 705 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in Sachsen-Anhalt tätig, 18 600 Personen weniger als am 31.12.2005. Gegenüber dem Vorquartal sank die Anzahl der beschäftigten Männer saisonbedingt um 12 300 und die der Frauen um 6 300 Personen. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ist weiter gestiegen und erreichte am Stichtag 109 700 Personen, darunter 87 % Frauen.

Die Arbeitsplatzverluste verteilten sich auf alle Wirtschaftsbereiche, darunter besonders auf die öffentlichen und privaten Dienstleister (7 800), das Baugewerbe (4 100) sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr (3 200).

Im Vorjahresvergleich hat sich der Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten abgeschwächt. Ihre Zahl sank nur noch um 4 100 Personen. Am stärksten betroffen waren die Wirtschaftsbereiche Baugewerbe sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit jeweils 3 700 Personen. Einen Zuwachs an Beschäftigten verzeichneten die Wirtschaftsbereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (3 200), Produzierendes Gewerbe ohne Bau (900) und öffentliche und private Dienstleister (700).

### Mehr Beschäftigte in den Industriebetrieben

Die Zahl der Beschäftigten in den Industriebetrieben<sup>1)</sup> betrug im September 2006 rd. 115 000 Personen. Somit waren fast 3 500 Männer und Frauen (+ 3,1 %) mehr beschäftigt als im September 2005.

Insbesondere haben die Branchen Maschinenbau (+ 1 700), Chemische Industrie (+ 686), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+ 588) sowie das Ernährungsgewerbe (+ 454) ihr Personal aufgestockt. Dagegen gab es bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (- 747) sowie im sonstigen Fahrzeugbau (- 541) einen erheblichen Stellenabbau.

Im Monat September 2006 meldeten die Industriebetriebe einen Umsatz von 3,1 Mrd. EUR. Er war damit der Monat mit dem höchsten Umsatz seit Jahresbeginn. Im Vorjahresvergleich stieg der Septemberumsatz um 13,6 %, wobei sich der Auslandsumsatz um 28,8 % und der Inlandsumsatz um 9,1 % erhöhte.

Von Januar bis September dieses Jahres erwirtschafteten die Industriebetriebe eine Umsatzgröße von 25,3 Mrd. EUR. Davon entfielen 18,9 Mrd. EUR auf das Inland und 6,4 Mrd. EUR auf das Ausland. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres entsprach das einer Steigerung insgesamt um 16,8 %, wobei der Auslandsumsatz mit 26,0 % wesentlich stärker wuchs als der Inlandsumsatz mit 14,0 %. Die Exportquote stieg dadurch auf 25,4 % an (2005: 23,5 %).

Hohe Umsatzzuwächse gegenüber 2005 wurden insbesondere in der Rundfunk- u. Nachrichtentechnik (+ 63,3 %), in der Metallherzeugung und -bearbeitung (+ 40,9 %), im Maschinenbau (+ 27,8 Prozent), im Papiergewerbe (+ 21,9 %) sowie im Ernährungsgewerbe (+ 21,5 %) ermittelt.

### 1,45 Mrd. EUR in den Industriebetrieben investiert

Im Jahr 2005 investierten die Industriebetriebe<sup>1)</sup> 1,45 Mrd. EUR in Maschinen, Bauten und Grundstücke. Das Investitionsgeschehen konzentrierte sich wie in den vergangenen Jahren auf das Ernährungsgewerbe (395 Mill. EUR) und die chemische Industrie (214 Mill. EUR), die 42 % der gesamten Industrieinvestitionen des Landes auf sich vereinigten.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Investitionsvolumen um 8,7 % (- 137 Mill. EUR), bedingt durch den Rückgang in der Papierindustrie (- 73 %) und der Chemie (- 40 %). In der Mehrzahl der anderen Wirtschaftszweige wurde im Jahr 2005 jedoch mehr investiert als im Jahr 2004. Bedeutende Zuwachsraten erzielten u.a. die Bereiche Rundfunk- und Nachrichtentechnik; Textilgewerbe sowie Ernährungsgewerbe.

### Mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen

Von Januar bis September 2006 wurden in den Gewerbeämtern 15 360 Gewerbeanmeldungen und 12 930 Gewerbeabmeldungen angezeigt. Das waren 5,3 % weniger Anmeldungen und 6,6 % weniger Abmeldungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Ein Anstieg der Zahl der Gewerbeanmeldungen im Vorjahresvergleich wurde im Verarbeitenden Gewerbe (+ 9,6 %), im Verkehr und Nachrichtenwesen (+ 11,0 %) sowie im Bereich der Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen (+ 2,6 %) festgestellt. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen lag in allen Branchen unter dem Vorjahresniveau mit Ausnahme der Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen (+ 10,5 %).

In diesem Jahr wurden in allen Branchen mehr Gewerbe angemeldet als abgemeldet.

Von den Gewerbeanmeldungen waren 89,3 % (= 13 720) sogenannte Neuerrichtungen, das bedeutet, dass die Eintragung in das Handelsregister oder ein Handwerksrolleneintrag vorliegen muss oder mindestens ein Arbeitnehmer beschäftigt wird.

Die meisten Gewerbe wurden im Handel (4 130) angemeldet. Im Grundstücks- und Wohnungswesen/Vermietung beweglicher Sachen usw. waren es 3 740 und im Baugewerbe 1 800 Anmeldungen.

1) Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

## Kurz und aktuell

---

### **Bauhauptgewerbe stabilisiert sich auf niedrigem Niveau**

Ende Juni 2006 waren in den 3 002 Betrieben des Bauhauptgewerbes 31 248 Personen beschäftigt. Damit blieb die Zahl der Betriebe im Land im Vergleich zum Jahr 2005 nahezu konstant. Die Zahl der Beschäftigten nahm nur noch geringfügig um 500 (- 1,6 %) ab. In den Vorjahren verlief der Personalabbau in jeweils zweistelliger Prozenzhöhe.

Innerhalb eines Jahres mussten 306 Betriebe ihre Geschäftsaktivitäten aufgeben. Im gleichen Zeitraum nahmen 295 neue Firmen ihre Tätigkeit auf. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug zur Mitte des Jahres 10,4 Beschäftigte je Betrieb. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass diesmal auch in den Größenklassen mit 20 und mehr Beschäftigten die Zahl der Betriebe wieder leicht zunahm. Zuvor wurde jahrelang eine Verlagerung in den Klein- und Kleinstbetriebsbereich registriert .

#### 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Annahmen

Bernd Fücke

#### 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Annahmen

Durch Bevölkerungsvorausberechnungen werden voraussichtliche mittel- und längerfristige Entwicklungen der Bevölkerung, untergliedert nach Geschlecht und Alter, aufgezeigt. In vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, von der Planung für Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen über die Berufsausbildung, den Arbeitsmarkt, die Investitionstätigkeit, die Sozialpolitik bis zur Rentenfinanzierung sind Informationen über die künftige Entwicklung der Bevölkerung von großer Bedeutung. Zukunftsgerichtete Entscheidungen bedürfen quantitativer Vorstellungen über die zu erwartende Bevölkerungszahl und deren Altersstruktur. Damit sich Politik und Gesellschaft auf absehbare bzw. zu erwartende Veränderungen einstellen können, erarbeitet die amtliche Statistik Bevölkerungsvorausberechnungen.

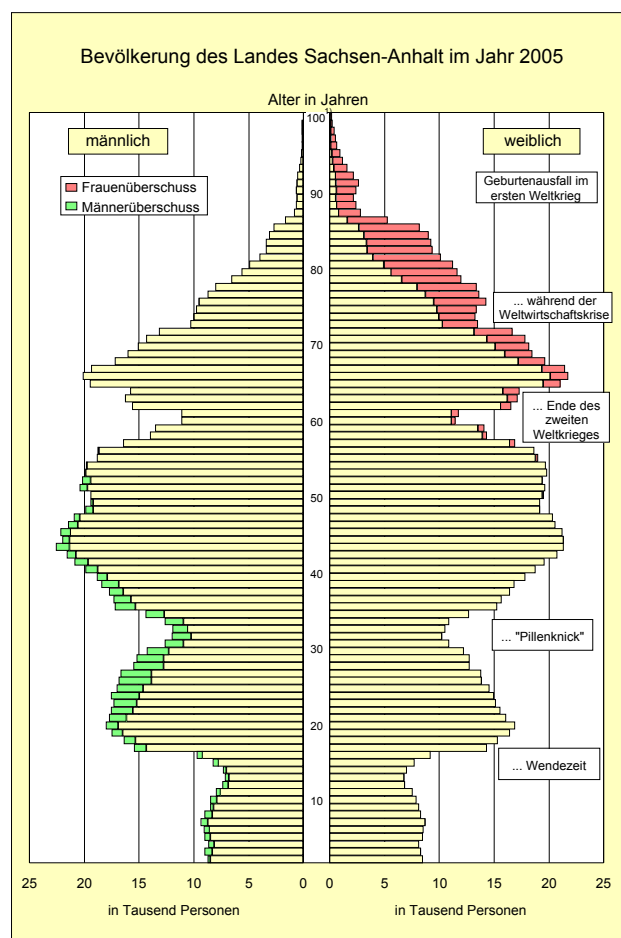
Die dazu getroffenen Annahmen über die voraussichtliche Entwicklung der Geburten, Sterbefälle sowie der Zu- und Fortzüge sind stets mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Dies gilt erst recht für die jüngsten und zukünftigen tiefgreifenden Umwälzungen in Europa mit ihren Auswirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland und die neuen Länder im Besonderen. Das widerspiegelt sich bei den vorhergehenden Bevölkerungsprognosen in den Annahmen, die sich innerhalb weniger Jahre erheblich veränderten. Generell ist der Verlauf der Einflussgrößen mit zunehmender Entfernung vom Basisjahr immer schwerer vorhersehbar. Die vorausgerechneten Bevölkerungszahlen werden um so näher an den zukünftigen Ist-Werten liegen, je genauer die Annahmen eintreffen. Sollte es zu nicht vorhersehbaren Tendenzwechseln kommen, ist eine weitere Vorausberechnung mit einem neuen Basisjahr und aktualisierten Annahmen sinnvoll. Beispiele für die Notwendigkeit modifizierter Annahmen sind die vier Regionalprognosen Sachsens-Anhalts nach Landkreisen und Kreisfreien Städten.

#### Ereignisse, welche die Bevölkerungszahl beeinflussen

Auf die Bevölkerungszahl und die voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung, die einzelnen Altersgruppen in sehr unterschiedlichem Maße betreffend, wirkten und wirken einschneidende Ereignisse der letzten Jahrzehnte, vor allem aber der letzten Jahre:

- Auswirkungen der beiden Weltkriege, was zu Einbuchtungen im Lebensbaum und einem Frauenüberschuss der entsprechenden Jahrgänge führte, gekoppelt mit einem erheblichen Geburtenrückgang und einer Störung der Familienstrukturen
- Geburtenausfälle um 1923 und 1929 durch Inflation bzw. Weltwirtschaftskrise

- Babyboom in den 50er Jahren: Höchstwert 1951, nach 1955 wurden im heutigen Sachsen-Anhalt über 58 000 Lebendgeborene gezählt, sichtbar durch Ausbuchtungen des Lebensbaums
- erheblicher Geburtenrückgang von 1972 - 1976 mit Einführung der "Pille", was zu tieferen Einschnitten führte als im Ergebnis des 2. Weltkrieges, aufgefangen durch sozialpolitische Maßnahmen, die vor allem auf junge Familien zielten
- vor allem in den 70er und 80er Jahren Ausbau und Aufbau von industriellen Ballungsgebieten in der damaligen DDR, gekoppelt mit einer Konzentration des Wohnungsneubaus; Bevölkerungsverschiebungen in die anliegenden Städte zu Lasten ländlicher Gegenden
- hohe Abwanderungen vor allem bis 1961: alleine von 1955 bis 1961 verließen 2,7 Millionen Einwohner die damalige DDR, was insgesamt einen Wanderungsverlust von 2,3 Millionen ergab und alle Altersjahre betraf, um diese ist der heutige Lebensbaum reduziert
- bis 1988 folgten weitere 600 Tausend Fortzüge mit einem Wanderungsverlust von über 530 Tausend Einwohnern, zur Hälfte Rentner betreffend



#### 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Annahmen

- von 1989 bis 1992 verließen mehr als 250 Tausend Bürger Sachsen-Anhalt, was zu einem Wanderungsverlust von 160 Tausend Einwohnern führte, vor allem auf Jüngere konzentriert, heute sind diese 14 bis 17 Jahre älter und "fehlen" ebenfalls im Lebensbaum des Landes
- seit 1991 Wanderungsgewinne durch Spätaussiedler und Ausländer, vor allem Asylbewerber betreffend, welche nur selten sesshaft wurden, aber gleichzeitig weitere Wanderungsverluste Deutscher an die alten Länder, vor allem junge Frauen
- ab 1991 in den neuen Ländern extreme Geburtenrückgänge mit dem Tiefpunkt im Jahr 1994, als nur  $\frac{1}{4}$  der Geburtenzahl von 1955 bzw.  $\frac{1}{3}$  der Geburtenzahl von 1980 registriert wurde; von 1995 bis 2000 allmählicher Geburtenanstieg, seitdem Stagnation, wobei die Geburtenzahl im Jahr 2005 nur 30 % von 1955 und 40 % von 1980 bzw. 54 % von 1990 erreichte
- das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt der Kinder erhöhte sich; wurden 1991 von 22-jährigen Müttern die meisten Kinder geboren, waren es 1996 die 25-jährigen und 2005 die 27-jährigen
- von 1990 bis 2005 erhöhte sich bei der Heirat das Durchschnittsalter der Männer wie Frauen, um 8,5 bzw. 8,3 Jahre.
- bis 1989 wurden jährlich rund 25 000 Ehen geschlossen, von 1991 bis 2005 zwischen 8 300 und 11 000
- die Zahl der jährlichen Ehescheidungen lag bis 1989 zwischen 8 500 und 9 500, bis zum Jahr 2000 bei 5 800, 2005 wurden 5 227 Ehen geschieden

Das erklärt, warum die klassische Bevölkerungspyramide, sie entstand durch hohe Geburtenüberschüsse bei gleichzeitiger hoher Sterblichkeit, extrem hoch bei Säuglingen, wie sie z.B. noch für das Deutsche Reich um 1910 zutraf, im Laufe der Zeit in Lebensbäume mit starken Ausbuchtungen und zukünftig mit länger werdenden Stämmen übergeht bzw. die Form eines Pilzes annehmen wird.

##### Regionalprognosen für Sachsen-Anhalt

Die Forderungen aus den Bereichen Politik, Verwaltung und Wirtschaft nach einer Bevölkerungsvorausberechnung in tieferer regionaler Untergliederung nahmen zu. Als Planungs- wie Entscheidungsgrundlage genügte ausschließlich Landesergebnisse nicht mehr. Ausgehend von der zurückliegenden Bevölkerungsentwicklung wurde unter Berücksichtigung sich abzeichnender Veränderungen auf die zukünftige Bevölkerung jedes Kreises geschlossen. Dabei war zu beachten, dass die Bevölkerungsentwicklung vor allem der jüngsten Vergangenheit im Ergebnis des politischen Wandels in Europa äußerst diskontinuierlich verlaufen war und dass zukünftige Entscheidungen zur Aufnahme von Asylbewerbern, qualifizierten ausländischen Arbeitskräften oder Spätaussiedlern und deren Familienangehörigen nicht prognostizierbar sind.

##### Regionalisierte Bevölkerungsprognosen für Sachsen-Anhalt

Jahr Basis	Ist	1. Regio 1996	2. Regio 1999	3. Regio 2002
1996	2 723 620	2 723 620		
1997	2 701 690	2 709 353		
1998	2 674 490	2 694 416		
1999	2 648 737	2 678 879	2 648 737	
2000	2 615 375	2 662 845	2 621 053	
2001	2 580 626	2 646 303	2 593 055	
2002	2 548 911	2 629 462	2 565 811	2 548 911
2003	2 522 941	2 612 368	2 539 408	2 519 345
2004	2 494 437	2 595 056	2 513 965	2 487 343
2005	2 469 716	2 577 515	2 489 427	2 456 354
2006		2 559 739	2 466 893	2 427 136
2007		2 541 738	2 446 297	2 398 982
2008		2 523 416	2 427 629	2 371 775
2009		2 504 680	2 410 740	2 345 171
2010		2 485 453	2 395 233	2 320 008
2011			2 379 190	2 296 120
2012			2 362 440	2 271 098
2013			2 344 874	2 246 277
2014			2 326 365	2 221 269
2015			2 306 880	2 195 802
2016			2 286 462	2 169 511
2017			2 265 022	2 142 272
2018			2 242 531	2 114 193
2019			2 219 069	2 085 182
2020			2 194 726	2 055 585
2021			2 169 628	2 033 750
2022			2 143 873	2 011 472
2023			2 117 673	1 988 888
2024			2 091 173	1 966 111
2025			2 064 565	1 943 291

Die Regionalen Bevölkerungsprognosen seit 1996 werden skizziert, sowohl die Suche nach den Annahmen als auch die Darstellung der Ergebnisse und die Abweichungen zum tatsächlichen Verlauf. Die 2. und 3. Regionalisierte Bevölkerungsprognose wurde nach Kabinettsbeschlüssen zur Planungsgrundlage für alle Landesbehörden erklärt. Gleichzeitig erteilte die Landesregierung den Auftrag, spätestens nach 3 Jahren eine neue Bevölkerungsprognose vorzulegen.

Ausgehend von der Entwicklung der letzten Jahre werden im Interministeriellen Arbeitskreis Raumordnung-Landesentwicklung-Finzen Szenarien der demografischen Veränderungen diskutiert, zuletzt bis zum Jahr 2025. Zukünftige politische Entscheidungen sind nicht prognostizierbar, wobei die Bevölkerungsentwicklung durch das Wanderungsverhalten erheblich stärker beeinflusst wird als durch das Geburtenverhalten oder die Lebenserwartung.

Damit alle Ebenen von einer einheitlichen Planungsgrundlage ausgehen, wurde jeweils das wahrscheinlichste Szenario als Annahme für die neue Regionalprognose angesetzt. Dass ein steter Bevölkerungsrückgang bei zunehmender Alterung das Er-

#### 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Annahmen

gebnis sein wird, liegt nicht an einem pessimistischen Ansatz, sondern an einer sich über Jahrzehnte erstreckenden ungünstigen demografischen Entwicklung.

Durch Aggregation der jeweiligen Kreisfreien Städte und Landkreise werden die Prognosewerte für die 5 Planungsregionen, die 3 Regierungsbezirke (diese wurden Anfang 2004 aufgelöst und als EU-Regionen weitergeführt) und das Land ermittelt. Als relativ gesichert können die Aussagen für das Land und die Regionen angesehen werden, da sich ungleiche Entwicklungen in den jeweils einbezogenen Kreisen oft ausgleichen. Wegen der Berechnung nach Geschlecht und Altersjahren, wodurch jeder Kreis in 202 Teilmengen zerlegt wird, war es für die kleinen Landkreise problematischer: in 10 Landkreisen lag die Einwohnerzahl 2002 unter 80 Tausend, darunter in 3 Landkreisen unter 70 Tausend, d.h. für gesicherte Vorausberechnungen sind die meisten Kreise zu klein. Zufallerscheinungen beim Geburtenverhalten, der Sterblichkeit und beim Wanderungsverhalten können bei solch niedrig besetzten Altersjahrgängen nicht ausgeschlossen werden. Die beiden Großstädte Halle (Saale) und Magdeburg verzeichneten gegenüber den angrenzenden Landkreisen 1997 hohe Wanderungsverluste (5 148 bzw. 4 386 Personen), welche schneller abnahmen als angenommen (2002 betraf es nur noch 626 bzw. 397 Personen). Das war für Aggregationen weniger problematisch, da die Kreisfreien Städte und benachbarten Landkreise jeweils derselben Region zugeordnet sind. Gleichwohl ist gerade der Informationsbedarf für die verschiedensten Planungsaufgaben auf Kreisebene bekannt, jedoch müssen bei der Interpretation obige Probleme berücksichtigt werden.

Prognosen für Städte und Gemeinden sind noch problematischer. Unterstellt man, dass sich die jeweilige Gemeinde ähnlich entwickeln wird wie der zugehörige Landkreis, so kann man als Näherungslösung den Anteil der Gemeinde im Basisjahr errechnen und multipliziert diesen Anteil mit den Prognosewerten des Kreises.

Das Gesetz zur Kreisgebietsneuregelung sieht ab 01.07.2007 neben den 3 Kreisfreien Städten (Dessau und Rosslau fusionieren) noch 11 Landkreise vor. Diese werden zwischen 96 Tausend und 247,5 Tausend Einwohner zählen (Stand 31.12.2005).

Das Statistische Landesamt erarbeitete eine **1. Regionalprognose bis zum Jahr 2010** für die drei Kreisfreien Städte und 21 Landkreise, basierend auf dem Bevölkerungsstand des Jahres **1996**. Die **2. Regionalprognose** setzte auf dem Bevölkerungsstand **1999** auf und beinhaltete eine Vorausberechnung bis zum Jahr **2015**. Um den zu erwartenden Alterungsprozess der Bevölkerung sichtbar zu machen, erfolgte eine Weiterführung bis zum Jahr **2050**.

Die **3. Regionalprognose** ging vom Bevölkerungsstand **2002** aus und sah eine Vorausberechnung bis zum Jahr **2020 bzw. 2050** vor. Die **4. Regionalprognose** geht vom Bevölkerungsstand **2005** aus und sieht eine Vorausberechnung bis zum Jahr **2025** vor.

Die Annahmen und Ergebnisse wurden jeweils im Interministeriellen Arbeitskreis Raumordnung-Landesentwicklung-Financen beraten und durch die Staatskanzlei für verbindlich erklärt.

#### Bevölkerungs- und Bewegungsdaten für Sachsen-Anhalt seit 1991

Merkmal	1991	1992	1994	1996	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Bev.rückg.z.Vj	50 633	26 343	18 722	15 308	27 200	25 753	33 362	34 749	31 715	25 970	28 504	24 721
Geburtendef.	18 744	19 470	19 536	16 487	13 498	11 883	11 452	11 548	12 542	12 743	11 671	12 111
Wand.saldo	-31 889	-6 873	814	1 179	-13 702	-13 870	-21 910	-23 201	-19 973	-13 227	-16 833	-12 610
Wand.saldo m.	-12 353	1 939	3 059	2 334	-7 165	-6 756	-11 261	-10 890	-8 759	-5 945	-8 751	-5 842
Wand.saldo w.	-19 536	-8 812	-2 245	-1 155	-6 537	-7 114	-10 649	-12 311	-10 414	-7 282	-8 082	-6 768
Allg.Geb.ziffer	33,8	28,7	25,2	28,9	32,0	33,8	35,4	35,0	34,9	34,2	35,8	36,3
Zus.gef. GZ	983	858	786	934	1 076	1 147	1 230	1 226	1 230	1 211	1 263	1 271
Allg.Sterbez.m.	13,13	12,43	11,93	11,74	11,10	10,88	11,17	11,04	11,41	11,38	11,34	11,56
Allg.Sterbez.w.	13,66	13,00	12,48	12,14	11,94	11,67	11,73	11,74	12,09	11,98	11,76	12,02
Säugl.sterbl.m.	9,41	8,76	5,96	5,94	5,58	4,06	4,66	4,38	5,16	5,63	4,22	...
Säugl.sterbl.w.	6,67	6,19	6,74	6,61	5,06	3,66	3,79	3,64	4,70	2,81	3,84	...
Lebenserw.m.	.	69,42	70,31	71,24	.	72,50	.	73,17	73,64	74,02	74,21	...
Lebenserw.w.	.	76,80	77,73	78,48	.	79,42	.	80,11	80,59	80,78	80,96	...

#### 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Annahmen

##### Basis und Annahmen für die Regionalen Bevölkerungsvor- ausberechnungen

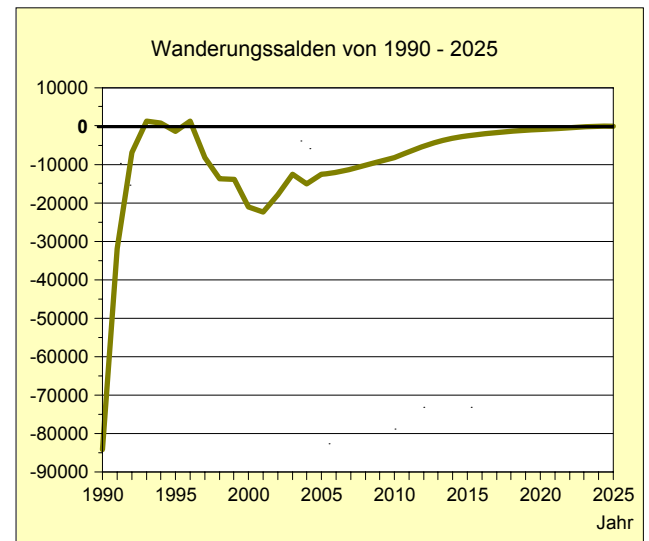
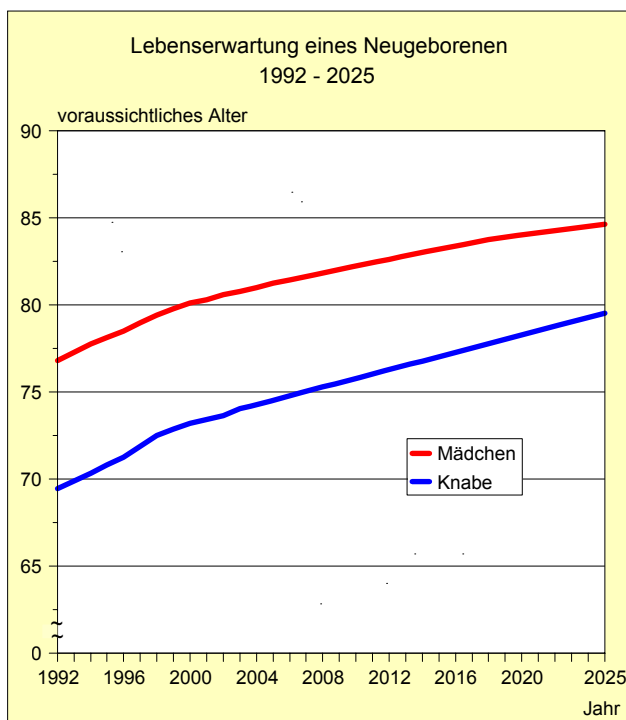
Unter Berücksichtigung der relativ kleinen Landkreise und des niedrigen Ausländeranteils, nur 1,9 % der Bevölkerung Sachsen-Anhalts sind Ausländer, wurden die Annahmen nicht getrennt für Deutsche und Ausländer, sondern für die **Bevölkerung insgesamt** getroffen.

Ausgangsbasis waren die zum Jahresende nach Altersjahren und Geschlecht fortgeschriebenen **Bevölkerungszahlen** der jeweiligen Ausgangsjahre **1996** bzw. **1999** bzw. **2002** bzw. **2005**, basierend auf der letzten Volkszählung vom 31.12.1981 und dem zum 03.10.1990 festgeschriebenen Stand des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), was als Volkszählungersatz anzusehen ist. Diese Basisbevölkerung wurde jahrgangsweise mittels altersspezifischer Geburten- und Sterbeziffern unter Berücksichtigung voraussichtlicher Zu- und Fortzüge bis 2010 bzw. 2015 bzw. 2020 bzw. 2025 fortgeschrieben, d.h. das Folgejahr setzt jeweils auf dem Bevölkerungsstand des vorhergehenden Jahres auf.

Auf langjährige Durchschnitte obiger Einflussgrößen musste verzichtet werden. Gegenüber der Vorwendezeit ging die **Geburtenzahl** drastisch zurück. Bis 1988 wurden im heutigen Sachsen-Anhalt jährlich um die 40 Tausend Kinder geboren, was zu einem geringen Geburtendefizit führte. Nach der Wende sank die Lebendgeborenenzahl auf 14 Tausend, erholte sich bis zum Jahr 2000, als 18,7 Tausend gezählt wurden, und bewegte sich danach zwischen 17 und 18 Tausend. Das Geburtendefizit sank

von 20,8 Tausend im Jahr 1993 auf 11,5 Tausend im Jahr 2001 und lag danach zwischen 11,7 und 12,7 Tausend. Die **Lebenserwartung** stieg von 1992 bis 2005 für einen neugeborenen Knaben um 4,79 Jahre auf 74,2 Jahre und für ein neugeborenes Mädchen um 4,16 Jahre auf 81 Jahre. Von 1989 bis 1992 fanden extreme **Wanderungsbewegungen** statt, was z.B. 1990 für das Land zu einem Wanderungsverlust von 84 Tausend Personen führte. Bevölkerungsveränderungen werden in dieser Form wohl nicht wieder auftreten. In den Jahren 1993, 1994 und 1996 wurden Wanderungsgewinne zwischen 814 und 1 182 Personen verzeichnet, weshalb in den Wanderungsannahmen 1996 für die Zukunft von einem positiven Saldo um 4 000 ausgegangen wurde. Tatsächlich folgten ab 1997 überraschend steigende Wanderungsverluste von 8 232 bis zu 23 201 Personen. Entgegenesetzt verlief die Entwicklung zuletzt: dem Jahr 2002 gingen stark ansteigende Wanderungsverluste von 14 auf 23 Tausend Personen voraus, die 2003 und 2005 überraschend stark fielen, auf jeweils 13 Tausend Personen.

Das Wanderungsverhalten ist kaum regional und gleich gar nicht altersbezogen vorherzusagen, da es von der wirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts wie seiner Regionen, aber auch von nicht vorhersehbaren politischen Entscheidungen abhängt. Es verlief für Deutsche und Ausländer, für Männer und Frauen, von Kreis zu Kreis und Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich.



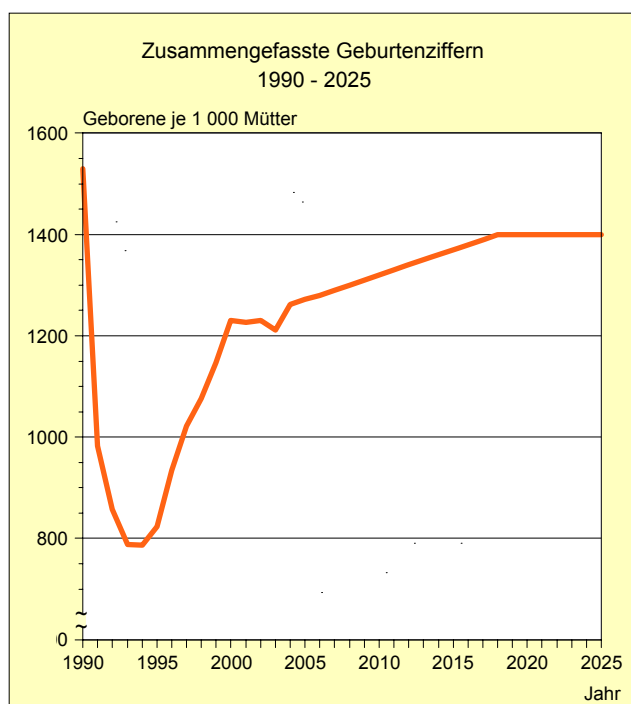


#### 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Annahmen

##### Annahmen für die 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose

Die **altersspezifischen Geburtenziffern** der 15- bis unter 45-jährigen Frauen je Altersjahrgang wie auch die zusammengefassten Allgemeinen Fruchtbarkeitsziffern unterscheiden sich von Kreis zu Kreis zum Teil erheblich. Pro 1 000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren reicht die Spanne in den Jahren 2003 bis 2005 von 29,6 Lebendgeborenen im Landkreis Bernburg bis 41,5 in der Kreisfreien Stadt Halle (Saale). Deshalb wurde je Kreis und Jahrgang der Durchschnitt der altersspezifischen Geburtenziffern von 2003 bis 2005 herangezogen. Es erfolgte eine Anpassung mit dem Ziel, bis zum Jahr 2013 das Fruchtbarkeitsniveau der alten Länder zu erreichen, d.h. eine Zusammengefasste Geburtenziffer von 1,4 Kindern je Frau für den Landesdurchschnitt, bei Beibehaltung der regionalen Differenzierungen.

Als **altersspezifische Sterbeziffern**, welche sich von Kreis zu Kreis nur unerheblich unterscheiden, wurden die Landesdurchschnitte der Jahre 2003 bis 2005 je Jahrgang angenommen, unter Berücksichtigung einer voraussichtlichen Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung bis zum Jahr 2025 (um 5 Jahre für einen neugeborenen Knaben und 3,6 Jahre für ein neugeborenes Mädchen). Während sich die Lebenserwartung in den neuen Ländern den alten Ländern schon stark genähert hat, erfolgt innerhalb der Länder ein langsamer Anpassungsprozess der Geschlechter.



Bei den Wanderungsbewegungen wurde angenommen, dass die Wanderungsverluste für das Land von Jahr zu Jahr reduziert werden und im Jahr 2025 ausgeglichen sind. Die **Wanderungssalden** wurden durch Zu- und Fortzüge nach dem Geschlecht untersetzt. Die Anteile je Kreis und Altersjahr (Durchschnitt der Jahre 2003 bis 2005) wurden beibehalten, zumal das Wanderungsverhalten von Kreis zu Kreis und Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich verlief.

##### Wie wird die zukünftige Bevölkerungszahl errechnet ?

Die Berechnung erfolgt getrennt für jeden der 11 Landkreise und die 3 Kreisfreien Städte: für männlich wie weiblich, jeden Altersjahrgang und jedes Prognosejahr. Um das erste Prognosejahr (hier 2006) zu erhalten, sind ausgehend vom Basisjahr 2005 je Kreis sowohl für das männliche als auch das weibliche Geschlecht je 101 Altersjahre zu berechnen. Für das erste Prognosejahr ergeben sich  $14 \text{ (Kreise)} \times 2 \text{ (Geschlecht)} \times 101 \text{ (Altersjahre)} = 2 828$  Berechnungen. Das zweite Prognosejahr (2007) wird analog ermittelt, nur geht man jetzt von der Besetzung des Jahres 2006 aus. Das Jahr 2008 setzt auf 2007 auf, ..., das Jahr 2025 auf 2024.

Die Bevölkerung des Basisjahres 2005 wird mittels altersspezifischer Geburten- und Sterbeziffern unter Berücksichtigung voraussichtlicher Zu- und Fortzüge jahrgangweise bis 2025 fortgeschrieben, d.h. das Folgejahr geht jeweils vom Bevölkerungsstand des vorhergehenden Jahres aus.

Um den Jahrgang 0 bis unter 1 Jahr zu erhalten, berechnet man die voraussichtliche Zahl der Lebendgeborenen: je Kreis multipliziert man die Zahl der Frauen je Jahrgang der 15- bis 44-jährigen mit der bisherigen Geburtenziffer je Altersjahrgang der Frauen; anschließend wird die Zahl der Lebendgeborenen um voraussichtliche Zuzüge erhöht und um voraussichtliche Säuglingssterbefälle und Fortzüge reduziert. Geburtenziffern, Sterbeziffern und Zuzüge wie Fortzüge wurden aus dem Durchschnitt der vergangenen 3 Jahre berechnet und berücksichtigen die angenommenen Veränderungen.

Jeder weitere Jahrgang geht von dem um ein Jahr jüngeren Jahrgang des Vorjahres aus und wird um voraussichtliche Zuzüge erhöht und voraussichtliche Fortzüge und Sterbefälle reduziert.

#### 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose - Annahmen

---

Damit erhält man je Kreis, Geschlecht und Altersjahr die voraussichtliche Bevölkerung für jedes Prognosejahr. Die Summe aller Jahrgänge ergibt die Bevölkerungszahl des Kreises, die Summe aller Kreise die Landesbevölkerung. Aus den Altersjahren kann man je Kreis die für den jeweiligen Zweck benötigten Altersgruppen bilden, z.B. um die Zahl zukünftiger Kindereinrichtungen, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Betreuer, Lehrer zu optimieren.

Nicht nur auf Kreisebene werden voraussichtliche Einwohnerzahlen benötigt, auch die Gemeinden haben berechtigtes Interesse an zukünftigen Bevölkerungsangaben, möglichst nach dem Alter.

Hier sind gesicherte Vorausberechnungen in obiger Detailliertheit nicht möglich. Rechentechnisch wäre das kein Problem, aber die Basiswerte für die Annahmen sind bei der kleinen Besetzung der einzelnen Altersjahre mit vielen Zufällen behaftet. Eine Fortschreibung würde zu Fehleinschätzungen führen. Das betrifft auch die zukünftigen Zuzüge in die Gemeinde und die Fortzüge aus der Gemeinde. In abgeschwächter Form gilt das auch für relativ kleine Landkreise. Je größer die Grundgesamtheit, hier die Bevölkerung des Basisjahres, desto besser gleichen sich zufällige Erscheinungen (Abweichungen) aus, Geburten und Sterblichkeit und Zu-/Fortzüge in den einzelnen Jahrgängen betreffend.

## Steigende Lebenserwartung für Frauen und Männer

Gabriele Streufert

### Steigende Lebenserwartung für Frauen und Männer

#### 1. Allgemeines

Die Mehrzahl der alten Bundesländer verzeichnet steigende Bevölkerungszahlen, während vor allem die neuen Bundesländer mit erheblichen Bevölkerungsrückgängen konfrontiert werden. Die Ursachen liegen überwiegend im unterschiedlichen Wanderungs- und Geburtenverhalten sowie in der Altersstruktur. Bei der Lebenserwartung ist für Sachsen-Anhalt sowie die übrigen neuen Bundesländer seit der Wiedervereinigung eine forcierte Annäherung an das Niveau der alten Bundesländer festzustellen. Dabei kann weder von einer steigenden noch von einer zurückgehenden Anzahl von Sterbefällen auf eine wachsende bzw. sinkende Sterblichkeit oder Lebenserwartung geschlossen werden. Eine vergleichbare Darstellung der Sterblichkeitsverhältnisse erfordert eine Altersstrukturbereinigung. Dazu haben sich Sterbetafeln als komplexes und anschauliches Instrumentarium erwiesen.

Die Sterbetafel protokolliert nach Geschlecht getrennt, wie viele Personen eines Ausgangsbestandes aufgrund der Sterbewahrscheinlichkeiten in den einzelnen Altersjahren überleben bzw. sterben werden. Um für Altersgruppen mit wenigen Sterbefällen zuverlässige Ergebnisse zu ermitteln und um unregelmäßige Schwankungen zu reduzieren, wird ein Beobachtungszeitraum von mehreren Jahren, zuletzt 2003 bis 2005, einbezogen. Sterbetafeln sind ein unerlässliches Mittel bei der Erstellung von Bevölkerungsprognosen und dienen in den unterschiedlichsten Bereichen als Planungsgrundlage beispielsweise im Gesundheits- und Pflegesektor oder für Untersuchungen im medizinischen Bereich. Des Weiteren werden sie bei versicherungsmathematischen Berechnungen sowie für Rentenprognosen herangezogen.

Mittels Sterbetafeln sind Aussagen zur durchschnittlichen Lebenserwartung nach dem Geschlecht in den einzelnen Altersjahren möglich. Die durchschnittliche Lebenserwartung gibt die Zahl der weiteren Lebensjahre an, die eine Person in einem bestimmten Alter nach den im Beobachtungszeitraum geltenden Sterblichkeitsverhältnissen voraussichtlich noch erleben könnte. Hierbei handelt es sich um eine Durchschnittsgröße, von der das individuelle Sterberisiko einer Person bedingt durch persönliche Lebensverhältnisse und gesundheitliche Konstitution mehr oder weniger stark abweichen kann.

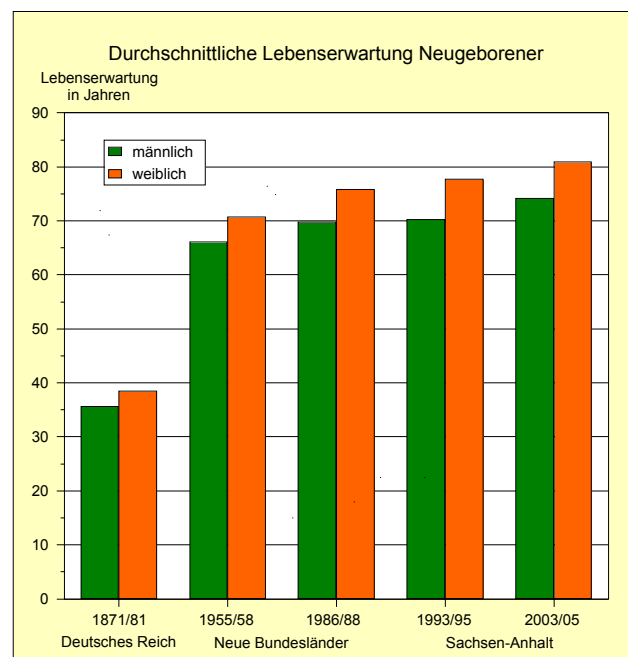
#### 2. Veränderungen seit 1871/1881

Der langfristige Trend der steigenden Lebenserwartung kann bereits seit der Veröffentlichung der ersten allgemeinen Sterbetafel von 1871/1881 für das Deutsche Reich beobachtet werden. Damals betrug die durchschnittliche Lebenserwartung für männliche Neugeborene 35,6 und weibliche 38,5 Jahre. Bis heute hat sich die Lebenserwartung für beide Geschlechter mehr als verdoppelt.

Laut abgekürzter Sterbetafel 1955/58 wurde für die neuen Bundesländer eine durchschnittliche Lebenserwartung von 66,1 Jahren für neugeborene Jungen und 70,7 Jahren für gleichaltrige Mädchen ausgewiesen. Damit war seit den ersten Berechnungen 1871/1881 ein schneller Anstieg für beide Geschlechter um 31 bzw. 32 Jahre erfolgt, was auf eine starke Verringerung der Säuglingssterblichkeit zurückzuführen war.

Im Zeitraum 1986/88 konnte bei der Geburt mit weiteren 69,8 Lebensjahren für einen Jungen und 75,8 für ein Mädchen gerechnet werden. Die verlangsamte Steigerung war eine Folge der bereits niedrigen Säuglingssterblichkeit.

In den letzten 10 Jahren hatte sich die Lebenserwartung in Sachsen-Anhalt um 3,9 Jahre für männliche und 3,2 Jahre für weibliche Neugeborene erhöht. Nach der aktuellen Sterbetafel 2003/2005 liegt die durchschnittliche Lebenserwartung für einen neugeborenen Jungen bei 74,2 Jahren. Die Lebenserwartung eines neugeborenen Mädchens ist fast 7 Jahre höher und beträgt 81,0 Jahre.



## Steigende Lebenserwartung für Frauen und Männer

In allen Altersstufen weisen Frauen nach wie vor eine höhere Lebenserwartung auf als Männer. Diese Differenz wird als "Übersterblichkeit" der Männer bezeichnet. Der Abstand zwischen den Geschlechtern hatte sich seit der ersten Sterbetafel zunächst ständig vergrößert. Nach Ergebnissen der allgemeinen Sterbetafel von 1871/1881 hatten die Frauen eine um 2,9 Jahre höhere Lebenserwartung als die Männer, 1955/58 war die Differenz auf 4,6 Jahre und 1986/88 auf 6,1 angewachsen. Im Zeitraum 1993/1995 wurde ein Unterschied von 7,4 Jahren ausgewiesen. Danach setzte sich dieser Trend nicht weiter fort. In den letzten 10 Jahren verringerte sich die Differenz in der Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern um 0,7 Jahre. Aktuell haben Frauen eine um 6,8 Jahre höhere Lebenserwartung als Männer.

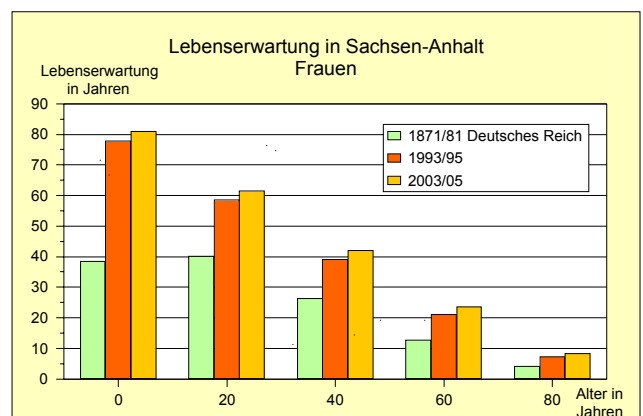
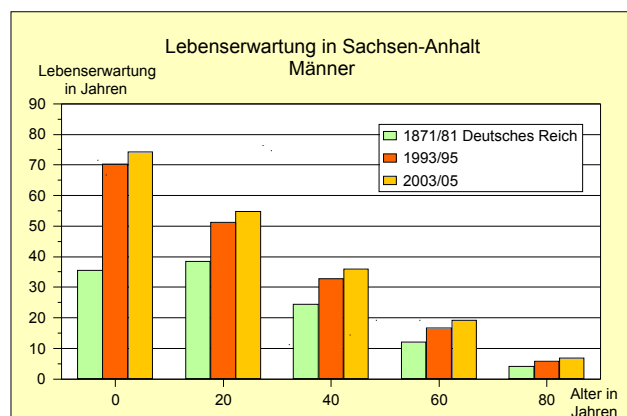
Für alle Altersjahre ist die Lebenserwartung gegenüber 1871/81 bzw. 1993/95 gestiegen. Ein 10-jähriger Junge konnte 1871/81 mit einer weiteren durchschnittlichen Lebenserwartung von 46,5 Jahren rechnen, 1993/95 erhöhte sich dieser Wert auf 60,9 bzw. weitere 10 Jahre später auf 64,6 Jahre. Ein 40-jähriger Mann hat 2003/05 eine durchschnittliche Lebenserwartung von weiteren 35,9 Jahren, das sind 11,4 Jahre mehr als 1871/81 bzw. 3,1 Jah-

re mehr als 1993/95. Auch für ältere Personen ist die durchschnittliche Lebenserwartung gestiegen, wenn auch nicht so stark wie bei den Neugeborenen. Nach den aktuellen Berechnungen kann ein 80-jähriger Mann noch mit einer ferneren Lebenserwartung von durchschnittlich 6,8 Jahren rechnen, das sind ein Jahr mehr als 1993/95 und 2,7 Jahre mehr als 1871/81.

Ein 10-jähriges Mädchen hatte vor 130 Jahren noch eine weitere Lebenserwartung von durchschnittlich 48,2 Jahren, 1993/95 erhöhte sich dieser Wert auf 68,4 und weitere 10 Jahre später auf 71,4 Jahre. Frauen im Alter von 40 Jahren hatten 1871/81 durchschnittlich noch weitere 26,3 Lebensjahre zu erwarten, nach aktuellen Berechnungen stieg dieser Wert auf 41,9 weitere Jahre. Für die 80-jährigen Frauen ergeben sich aktuell noch weitere 8,2 Lebensjahre gegenüber 7,3 Jahren nach der Sterbetafel von 1993/1995 bzw. 4,2 Jahre nach Berechnungen von 1871/81.

Die Tabelle verdeutlicht, dass bereits vor 130 Jahren sowohl Frauen als auch Männer ein hohes Alter erreichen konnten, wenn sie die hohe Säuglingssterblichkeit und die Kinderkrankheiten überlebten.

Alter	Lebenserwartung in Jahren									
	Männer					Frauen				
	Sterbetafel			Differenz gegenüber		Sterbetafel			Differenz gegenüber	
	1871/81	1993/95	2003/05	1871/81	1993/95	1871/81	1993/95	2003/05	1871/81	1993/95
0	35,58	70,31	74,21	38,63	3,90	38,45	77,73	80,96	42,51	3,23
1	46,52	69,74	73,45	26,93	3,71	48,06	77,18	80,22	32,16	3,04
10	46,51	60,93	64,60	18,09	3,67	48,18	68,36	71,36	23,18	3,00
20	38,45	51,28	54,85	16,40	3,57	40,19	58,54	61,50	21,31	2,96
30	31,41	41,88	45,30	13,89	3,42	33,07	48,77	51,68	18,61	2,91
40	24,46	32,81	35,87	11,41	3,06	26,32	39,18	41,94	15,62	2,76
50	17,98	24,27	27,15	9,17	2,88	19,29	29,93	32,55	13,26	2,62
60	12,11	16,64	19,19	7,08	2,55	12,71	21,13	23,49	10,78	2,36
70	7,34	10,55	12,15	4,81	1,60	7,60	13,35	15,13	7,53	1,78
80	4,10	5,76	6,80	2,70	1,04	4,22	7,29	8,25	4,03	0,96
90	2,34	2,98	3,27	0,93	0,29	2,37	3,63	3,68	1,31	0,05



## Steigende Lebenserwartung für Frauen und Männer

### 3. Sachsen-Anhalt im Vergleich

Für Deutschland beträgt nach der aktuellen Sterbetafel 2003/2005 die Lebenserwartung neugeborener Jungen 76,2 Jahre und für Mädchen 81,8 Jahre. Damit liegt sie für männliche Neugeborene in Sachsen-Anhalt zwei Jahre unter dem Bundesdurchschnitt. Vor 10 Jahren betrug der Unterschied 2,7 Lebensjahre. Die Annäherung der Lebenserwartung an das Niveau von Deutschland ist noch stärker bei der weiblichen Bevölkerung zu erkennen. Für neugeborene Mädchen liegt die Lebenserwartung nur 0,8 Jahre unter dem Bundesdurchschnitt, 1993/1995 waren es noch 1,8 Jahre.

Der Vergleich zwischen den Bundesländern zeigt deutliche Unterschiede in der Lebenserwartung. Die Spanne zwischen höchster und geringster Lebenserwartung umfasst nach der aktuellen Sterbetafel 3,6 Jahre für männliche und 2,2 Jahre für weibliche Neugeborene.

Bundesweit verzeichnet Baden-Württemberg die höchste Lebenserwartung mit 77,6 Jahren für Jungen und 82,7 Jahren für Mädchen. Damit ist für neugeborene Jungen die Lebenserwartung in Baden-Württemberg um 3,4 Jahre höher als in Sachsen-Anhalt, für Mädchen besteht ein Unterschied von 1,7 Jahren.

Die niedrigste Lebenserwartung haben neugeborene Jungen in Mecklenburg-Vorpommern mit 74,0 Jahren und Mädchen im Saarland mit 80,5 Jahren. Das entspricht einer für Jungen um 0,2 und für Mädchen um 0,5 Jahre geringeren Lebenserwartung als in Sachsen-Anhalt.

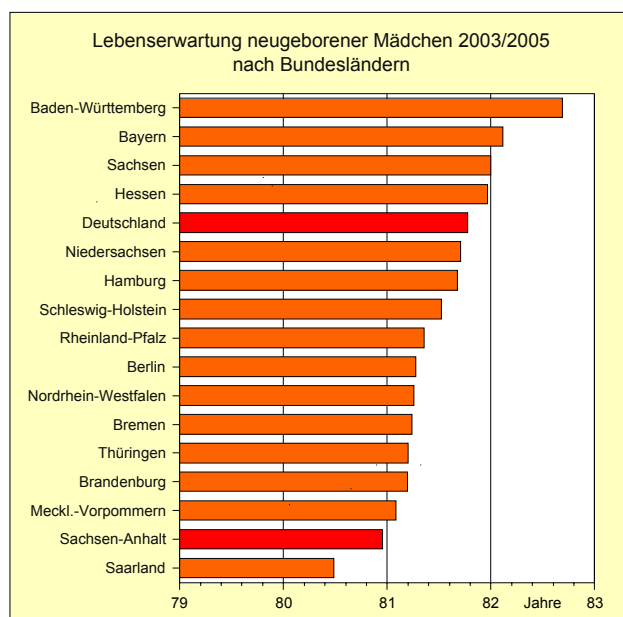
Die Differenz der Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern innerhalb der einzelnen Länder fällt dort höher aus, wo die Lebenserwartung verhältnismäßig gering ist; z.B. beträgt die Lebenserwartung eines neugeborenen Mädchens in Mecklenburg-

Vorpommern 7,1 Jahre mehr als die eines Jungen, während in Baden-Württemberg nur eine Differenz von 5,1 Jahren besteht. In Sachsen-Anhalt haben weibliche Neugeborene eine um 6,8 Jahre höhere Lebenserwartung als männliche.

Tabelle: Lebenserwartung Neugeborener in Jahren  
(Berechnungen nach der Sterbetafel 2003/2005)

Bundesländer	Lebenserwartung	
	männlich	weiblich
Baden-Württemberg	77,64	82,69
Bayern	76,78	82,12
Berlin	75,84	81,28
Brandenburg	74,86	81,20
Bremen	75,05	81,24
Hamburg	76,41	81,68
Hessen	76,74	81,97
Mecklenburg-Vorpommern	74,03	81,09
Niedersachsen	76,04	81,71
Nordrhein-Westfalen	75,80	81,26
Rheinland-Pfalz	76,11	81,36
Saarland	75,01	80,49
Sachsen	75,58	82,00
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>74,21</b>	<b>80,96</b>
Schleswig-Holstein	76,29	81,53
Thüringen	74,97	81,21
<b>Deutschland</b>	<b>76,21</b>	<b>81,78</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt



## Steigende Lebenserwartung für Frauen und Männer

Im internationalen Vergleich war 2003 die Lebenserwartung für männliche Neugeborene in Japan mit 78,4 Jahren sowie in der Schweiz und Australien (je 78,0) am höchsten. Sehr niedrige Werte verzeichneten Kambodscha und Nepal mit 56,5 bzw. 61,2 Jahren.

Mit einer Lebenserwartung von 85,3 Jahren waren die Japanerinnen Spitzenreiter. Auf den Plätzen folgten Spanien (83,6) und die Schweiz (83,1 Jahre). Für neugeborene Mädchen aus Nepal und Kambodscha war die Lebenserwartung mit 61,9 und 62,7 Jahren sehr gering.

### 4. Blick in die Zukunft

Die Lebenserwartung stieg in dem kurzen Zeitraum von 1992 bis 2005 annähernd linear an. Die neuen Bundesländer haben ihren Abstand zu den alten Ländern verkürzt. Seit 1993/95 reduzierte sich die Differenz für Jungen von 2,8 auf 1,4 Jahre und für Mädchen von 1,6 auf 0,3 Jahre.

Bis 2020 wird in den Annahmen zur 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung ein gedämpfter Anstieg erwartet, so dass sich die Lebenserwartung in den neuen Bundesländern in 16 Jahren nicht mehr von derjenigen in den alten Bundesländern unterscheiden wird und Werte von 78,1 Jahren für männliche bzw. 83,8 für weibliche Neugeborene erreicht werden können.

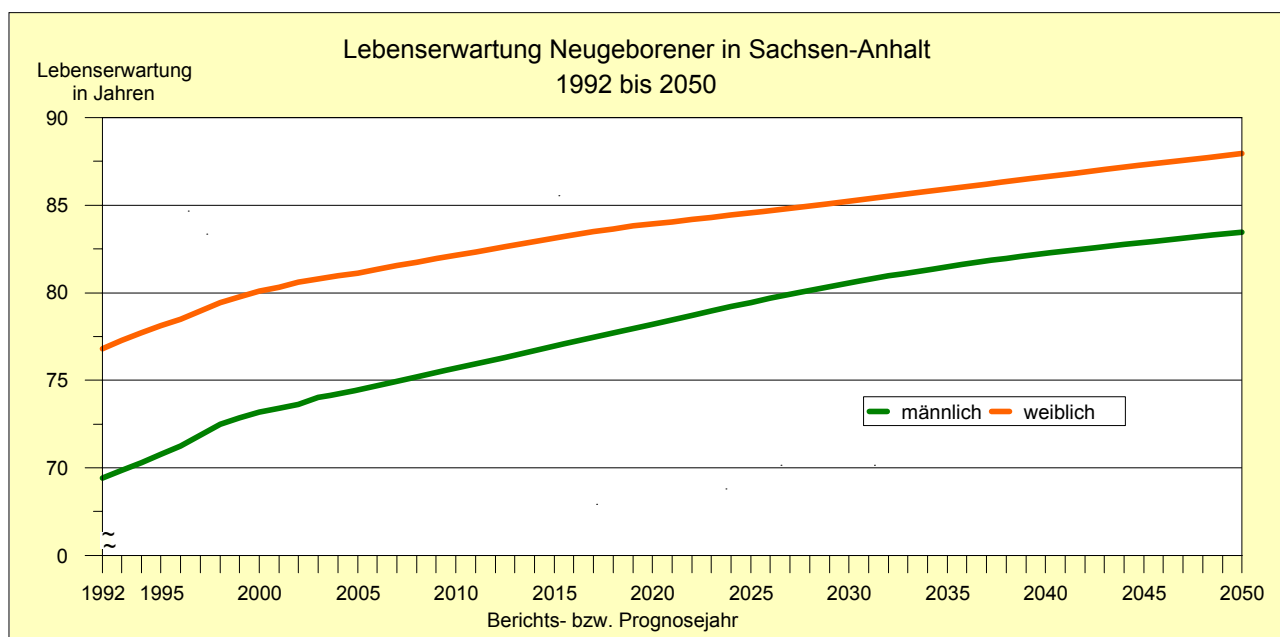
Bis 2050 ist nach neusten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ein abgeflachter Anstieg der Lebenserwartung auf 83,5 Jahre für neugeborene Jungen bzw. 88,0 Jahre für neugeborene Mädchen denkbar.

### 5. Schlussbemerkungen

Sterbetafeln basieren auf den Angaben über Gestorbene und die Bevölkerung in einem Betrachtungszeitraum. Die durchschnittliche Lebenserwartung gibt die Zahl der weiteren Lebensjahre an, die eine Person in einem bestimmten Alter nach den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen voraussichtlich noch erleben könnte.

Die Lebenserwartung hat sich seit den Berechnungen in der ersten allgemeinen Sterbetafel 1871/81 für das Deutsche Reich mehr als verdoppelt. Eine Ursache ist die stetig gesunkene Säuglings- aber auch Kindersterblichkeit als Folge einer besseren medizinischen Infrastruktur. Rund ein Viertel aller neugeborenen Jungen und Mädchen waren 1871/1881 im ersten Lebensjahr gestorben. Nach den Ergebnissen von 2003/2005 starben in Sachsen-Anhalt drei von jeweils 1 000 Lebendgeborenen.

Neben medizinischen Fortschritten, einer durchgängigen ärztlichen Notfallversorgung, vermehrt genutzter Vorsorgeuntersuchungen, einer verstärkten gesundheitlichen Aufklärung gekoppelt mit einer Reduzierung gesundheitlicher Risiken hat die allgemeine Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse die Lebenserwartung für beide Geschlechter erhöht. Die ältere Generation ist zahlenmäßig größer als frühere. Das verstärkte "Altern" der Frauen und Männer hat vielfältige Konsequenzen auf Konzepte zur Finanzierung der Renten, der Pflege und Gesunderhaltung. Beachtet werden muss, dass in den nächsten Jahren stark besetzte Altersgruppen in das höhere Alter aufrücken und damit die Zahl betagter und pflegebedürftiger Personen, die betreut werden müssen, zunimmt. Der Bedarf an Pflegepersonal und Pflegeeinrichtungen wird steigen.



## Arbeitnehmerentgelte in Sachsen-Anhalt 2005

Birgit Mushacke-Ulrich

### Arbeitnehmerentgelte in Sachsen-Anhalt 2005

#### Vorbemerkung

Die Entgelte der Arbeitnehmer sind eine bedeutende volkswirtschaftliche Kennziffer. Sie stellen aus Sicht der Arbeitnehmer eine **Einkommensgröße** dar, die das Ergebnis bzw. Resultat ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit ist. Aus Arbeitgebersicht handelt es sich um eine wichtige gesamtwirtschaftliche **Kostengröße**, die den Aufwand für den Produktionsfaktor Arbeit widerspiegelt. Nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) wird das Arbeitnehmerentgelt in der gesamten Europäischen Union nach einheitlichen Kriterien ermittelt. Damit ist sichergestellt, dass europaweit harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen verwendet werden. Nach den Definitionen des ESVG umfasst das Arbeitnehmerentgelt sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind und setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Durchschnittlich besteht das Arbeitnehmerentgelt zu rund 80 Prozent aus Löhnen und Gehältern und zu rund 20 Prozent aus Sozialbeiträgen.

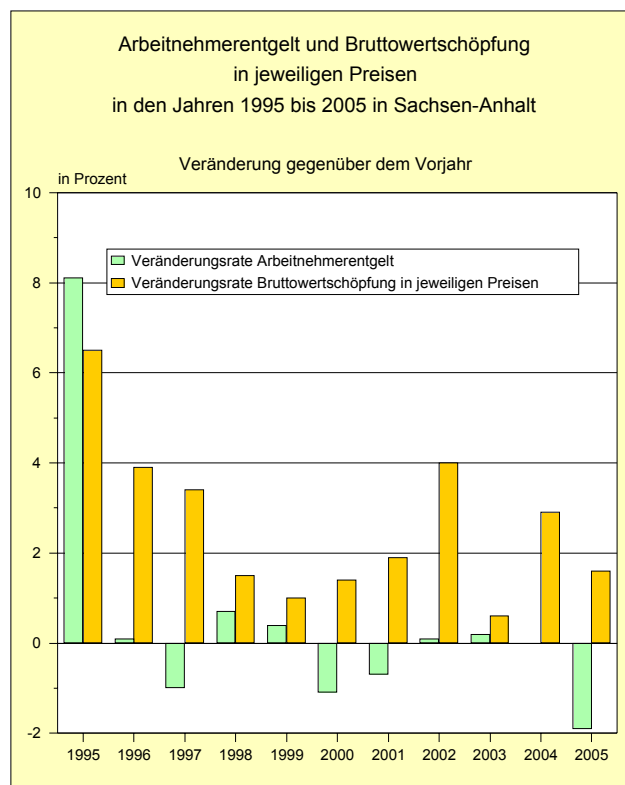
Zu den Sozialbeiträgen zählen nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung, sondern auch vertraglich vereinbarte und freiwillig vom Arbeitgeber übernommene Beiträge bzw. Leistungen.

Das je Arbeitnehmer geleistete Entgelt wird als **Lohnkosten** bezeichnet.

#### Gesamtwirtschaft

Das Arbeitnehmerentgelt erreichte in Sachsen-Anhalt im Jahr 2005 einen Gesamtbetrag von 23,5 Mrd. Euro, das waren 1,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu stieg die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen um 1,6 Prozent an (preisbereinigt 1,0 Prozent). Diese Gegenläufigkeit in der Wirtschaftsentwicklung zeigte sich ebenso im bundesdeutschen Durchschnitt, wenn auch in abgeschwächter Form. Bundesweit sank das Arbeitnehmerentgelt um 0,5 Prozent bei einem Zuwachs der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen von 1,2 Prozent (preisbereinigt 1,1 Prozent). Der Anteil des Arbeitnehmerentgeltes an der Bruttowertschöpfung lag in Sachsen-Anhalt bei 54 Prozent und in Deutschland bei 56 Prozent.

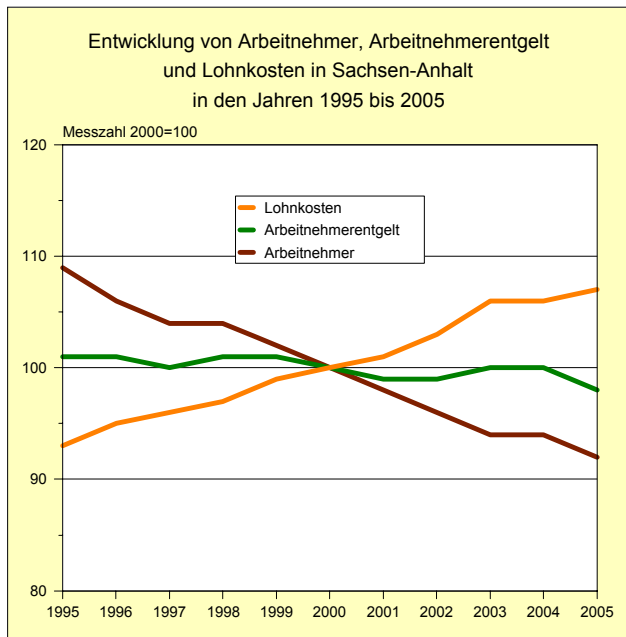
Das Gewicht des in Sachsen-Anhalt gezahlten Arbeitnehmerentgeltes am gesamtdeutschen Wert betrug im Jahr 2005 wie auch in den Vorjahren 2,1 Prozent, der gleiche Anteil an Deutschland konnte auch bei der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen verbucht werden.



Der Rückgang der Arbeitnehmerentgelte im Jahr 2005 resultierte in Sachsen-Anhalt zum einen aus den um 1,6 Prozent gesunkenen Bruttolöhnen und -gehältern und zum anderen aus den um 3,1 Prozent gesunkenen Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Im Vergleich mit dem bundesdeutschen Durchschnitt sanken die Bruttolöhne und -gehälter (- 0,3 Prozent) und die Sozialbeiträge der Arbeitgeber (- 1,1 Prozent) nicht so stark wie in Sachsen-Anhalt.

Die Anzahl der Arbeitnehmer, die die absolute Höhe des Arbeitnehmerentgeltes am stärksten beeinflusst, ging in Sachsen-Anhalt mit 2,1 Prozent stärker zurück, als die gezahlten Entgelte. Daraus resultierte ein Anstieg des Pro-Kopf-Entgeltes (Lohnkosten) in Sachsen-Anhalt von 0,3 Prozent gegenüber dem Jahr 2004. Auch deutschlandweit fiel der Rückgang der Arbeitnehmerzahlen (- 0,6 Prozent) etwas höher aus als bei den Entgelten und führte zu einem Anstieg der Lohnkosten von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

## Arbeitnehmerentgelte in Sachsen-Anhalt 2005



Durchschnittlich wurden in der Wirtschaft Sachsen-Anhalts im Jahr 2005 pro Arbeitnehmer Lohnkosten in Höhe von 26 307 Euro aufgewandt, das entsprach einem Zuwachs um 69 Euro gegenüber dem Jahr 2004.

Verglichen mit den durchschnittlichen Lohnkosten aller Bundesländer (32 824 Euro) fiel der Sachsen-Anhalt-Wert um 6 517 Euro niedriger aus.

Das in Sachsen-Anhalt geleistete Arbeitnehmerentgelt stellte sich im Jahr 2005 nach Wirtschaftsbereichen wie folgt dar:

Wirtschaftsbereich	Arbeitnehmerentgelt 2005		
	Mill Euro	Veränderung ggü. dem Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	492	- 8,5	2,1
Produzierendes Gewerbe	6 307	- 2,1	26,8
Dienstleistungsbereiche	16 721	- 1,6	71,1

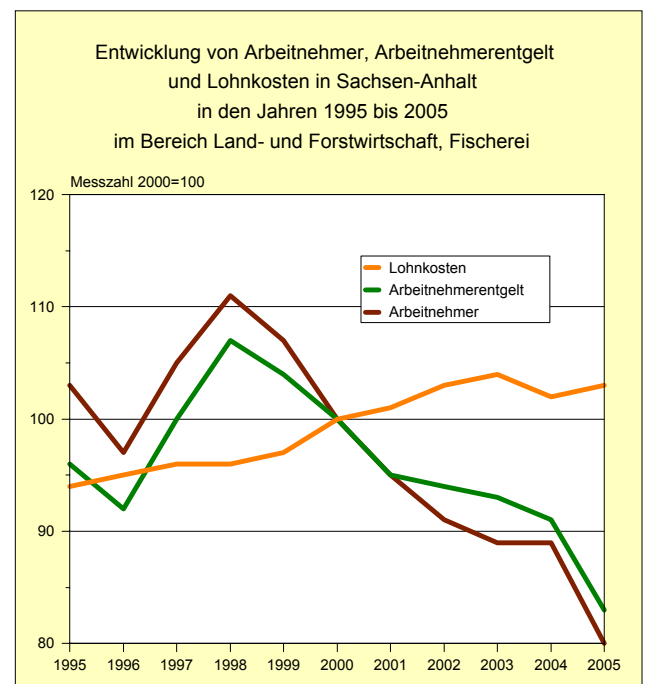
### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Dieser Wirtschaftsbereich verzeichnete bereits in den letzten sieben Jahren durchweg Rückgänge beim Arbeitnehmerentgelt. Im Jahr 2005 fiel der Rückgang mit 8,5 Prozent fast fünfmal höher aus als im Jahr 2004 und ebenfalls fünfmal höher als durchschnittlich in der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts. Bundesweit ging das Arbeitnehmerentgelt im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 2,8 Prozent nicht so stark zurück.

Das Gewicht der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Gesamtwirtschaft lag in Sachsen-Anhalt bei den Entgelten mit 2,1 Prozent deutlich höher als bei der Wertschöpfung mit 1,7 Prozent. Deutschlandweit driften die Anteile mit 0,8 Prozent (Arbeitnehmerentgelt) und 0,9 Prozent (Bruttowertschöpfung) nicht so weit auseinander.

Überdurchschnittlich hoch fiel der Anteil der Entgelte an der Wertschöpfung in jeweiligen Preisen aus. Er stieg gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozentpunkte und erreichte einen Wert von 67 Prozent (zum Vergleich Deutschland insgesamt: 48 Prozent).

Die Anzahl der Arbeitnehmer, ein Haupteinflussfaktor auf die Höhe der Arbeitnehmerentgelte, ging um fast 10 Prozent zurück. An die 27 000 hier tätigen Arbeitnehmer wurden zusammen 0,5 Mrd. Euro ausgezahlt, daraus ergaben sich Pro-Kopf-Einkünfte bzw. Lohnkosten in Höhe von 18 206 Euro. Gegenüber dem Jahr 2004 war das ein Zuwachs von 1,4 Prozent bzw. 250 Euro je Arbeitnehmer. Deutschlandweit gingen die Lohnkosten um 0,2 Prozent zurück.





## Arbeitnehmerentgelte in Sachsen-Anhalt 2005

In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei fielen wie auch schon in den Jahren zuvor die mit Abstand niedrigsten Lohnkosten an. Sie lagen um 8 101 Euro je Arbeitnehmer unter den durchschnittlichen Lohnkosten Sachsen-Anhalts.

Der Angleichungsprozess an das gesamtdeutsche Niveau nahm gegenüber dem Vorjahr weiter zu und erreichte einen Stand von 94 Prozent. Damit mussten bundesweit für einen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei tätigen Arbeitnehmer 1 187 Euro mehr aufgewandt werden als in Sachsen-Anhalt.

### Produzierendes Gewerbe

Der Anteil der im Produzierenden Gewerbe gezahlten Entgelte verringerte sich in den letzten Jahren zugunsten des Dienstleistungsbereiches. Im Jahr 2005 fielen rund 27 Prozent der sachsen-anhaltinischen Arbeitnehmerentgelte in diesem Wirtschaftsbereich an, vor zehn Jahren waren es noch 39 Prozent. Im Durchschnitt aller Bundesländer ging das Gewicht des Produzierenden Gewerbes ebenfalls zurück, wenn auch nicht so stark wie in Sachsen-Anhalt. Deutschlandweit liegt der durchschnittliche Anteil des Produzierenden Gewerbes bei 34 Prozent.

Insgesamt zahlten die Arbeitgeber dieses Wirtschaftsbereiches in Sachsen-Anhalt 6,3 Mrd. Euro an Entgelten, 2,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Im Gegensatz zu den gesunkenen Ausgaben für Löhne und Gehälter stieg die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen dieses Bereiches um fast 6 Prozent (preisbereinigt 3,3 Prozent). Auch in der Summe aller Bundesländer ergab sich bei rückläufigen Aufwendungen für die Entgelte der Arbeitnehmer ein Zuwachs der Wertschöpfung.

Hauptursächlich für die Rückgänge des Arbeitnehmerentgeltes war der Stellenabbau von 4,5 Prozent in Sachsen-Anhalt bzw. 2,6 Prozent in Deutschland.

Der Anteil der Entgelte an der Bruttowertschöpfung betrug 51 Prozent und sank gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte. Auch deutschlandweit ging dieser Anteil zurück, er liegt aber mit einem Wert von 64 Prozent über dem sachsen-anhaltinischen Ergebnis.

Strukturell wird das Arbeitnehmerentgelt des Produzierenden Gewerbes zum größten Teil vom verarbeitenden Gewerbe geprägt. In Sachsen-Anhalt fiel der Anteil des verarbeitenden Gewerbes mit 65 Prozent geringer aus als in Deutschland mit vergleichsweise 81 Prozent.

Ein Viertel der im Produzierenden Gewerbe gezahlten Entgelte erhielten die im Baugewerbe tätigen Arbeitnehmer, deutschlandweit lag der Anteil bei einem Achtel.

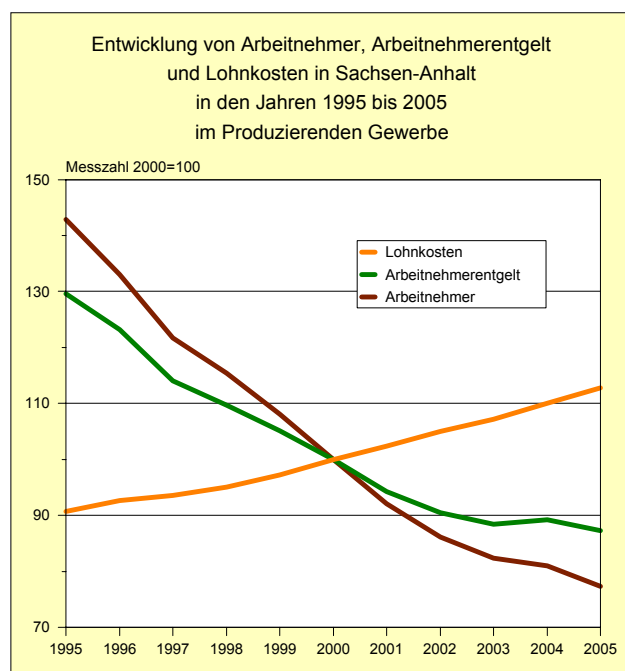
Trotz des hohen Anstiegs der Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe um 11,2 Prozent (preisbereinigt 8,1 Prozent) veränderten sich die Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit

1,4 Prozent in Sachsen-Anhalt nur minimal. Beim Baugewerbe gingen die Entgelte (-10,4 Prozent) stärker zurück als die Wertschöpfung. Tendenziell war dieser Verlauf, wenn auch in abgeschwächter Form im gesamten Bundesgebiet zu beobachten.

Die im Jahr 2005 je Arbeitnehmer durchschnittlich in Sachsen-Anhalt aufgewandten Lohnkosten betragen im Produzierenden Gewerbe 30 108 Euro. Gegenüber dem Vorjahr waren das 2,5 Prozent mehr, deutschlandweit fiel der Zuwachs nur halb so groß aus.

Trotz dieses Anstiegs blieben die Lohnkosten weiter hinter dem Durchschnitt Deutschlands zurück, die Angleichung an das gesamtdeutsche Niveau lag bei 73 Prozent. Damit zahlten die Arbeitgeber des Produzierenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt pro Arbeitnehmer 11 419 Euro weniger als im gesamt-deutschen Durchschnitt.

Dem gegenüber lagen die Lohnkosten im Vergleich mit der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts um fast 4 000 Euro über dem Durchschnitt.



### Dienstleistungsbereich

Mit einem Anteil von 71 Prozent fielen in Sachsen-Anhalt fast drei Viertel des gesamten Arbeitnehmerentgeltes im Dienstleistungsbereich an. Im Vergleich dazu erbrachte dieser Wirtschaftsbereich, in dem 74 Prozent aller Arbeitnehmer tätig waren, 70 Prozent der Wertschöpfung. Sowohl beim Entgelt als auch bei den Arbeitnehmern fiel der Deutschlandwert geringer aus. Daraus ergab sich für Sachsen-Anhalt mit 55 Prozent ein höherer Anteil der Entgelte an der Wertschöpfung als in Deutschland.

## Arbeitnehmerentgelte in Sachsen-Anhalt 2005

Mit gesunkenem Arbeitnehmerentgelt und rückläufigen Arbeitnehmerzahlen erzielte Sachsen-Anhalt einen Zuwachs von 0,8 Prozent (preisbereinigt 0,3) bei der Wertschöpfung.

Die Höhe der geleisteten Entgelte betrug 16,7 Mrd. Euro, gegenüber dem Jahr 2004 entsprach das einem Rückgang von 1,6 Prozent. Die Sozialbeiträge sanken wie auch in der Gesamtwirtschaft und im Produzierenden Gewerbe stärker als die Bruttolöhne und -gehälter. So gingen in Sachsen-Anhalt die Sozialbeiträge der Arbeitgeber mit 3,1 Prozent erheblich stärker zurück als die Löhne und Gehälter mit 1,2 Prozent.

In der Summe aller Bundesländer stieg das Entgelt mit 0,1 Prozent minimal an, dem Zuwachs der Bruttolöhne und -gehälter standen sinkende Sozialbeiträge gegenüber.

Am stärksten wird die Höhe der Entgelte von der Anzahl der Arbeitnehmer beeinflusst. In Sachsen-Anhalt sanken im Dienstleistungsbereich zum einen die Arbeitsplätze um 1,0 Prozent und zum anderen die Pro-Kopf-Verdienste um 0,6 Prozent. Das führte dazu, dass das Entgelt stärker zurückging, als die Zahl der Arbeitnehmer. Dieser Verlauf zeichnete sich im gesamtdeutschen Durchschnitt nicht ab, hier fielen die Veränderungsraten bei den Arbeitnehmern (+ 0,1 Prozent) und den Pro-Kopf-Entgelten (- 0,1 Prozent) minimal aus.

Durchschnittlich betragen die Lohnkosten für einen Arbeitnehmer in Sachsen-Anhalt 25 429 Euro, das kam einem Rückgang um 0,6 Prozent bzw. um 146 Euro gegenüber dem Jahr 2004 gleich. Deutschlandweit gingen die Lohnkosten mit 0,1 Prozent bzw. 17 Euro bei weitem nicht so stark zurück.

Die Angleichung an das gesamtdeutsche Niveau erreichte einen Grad von 85,4 Prozent und lag damit unter dem Vorjahresniveau. Absolut fielen die Lohnkosten in diesem Wirtschaftsbereich um 4 360 Euro geringer aus als im Bundesdurchschnitt.

Innerhalb des Dienstleistungsbereiches wurden mehr als die Hälfte (57 Prozent) der Entgelte von den Arbeitgebern der Öffentlichen und Privaten Dienstleister gezahlt. Hierzu zählen neben der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung unter anderem auch die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen.

Im Jahr 2005 belief sich das gezahlte Entgelt auf 9,6 Mrd. Euro, es lag fast 2 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Dabei sanken die Sozialbeiträge der Arbeitgeber prozentual stärker als die Bruttolöhne und -gehälter.

Die Rückgänge beim Arbeitnehmerentgelt vollzogen sich trotz gestiegener Arbeitnehmerzahlen. Daraus ergab sich eine Verminderung der Lohnkosten bzw. aus Arbeitnehmersicht der Pro-Kopf-Einkünfte um fast 3 Prozent. Deutschlandweit zeichnete sich dieser Verlauf ebenfalls ab, allerdings in abgemilderter Form, hier sanken die Lohnkosten um 1,2 Prozent.

Die Lohnkosten betragen in Sachsen-Anhalt 28 738 Euro und fielen im Vergleich mit den durchschnittlichen Lohnkosten der Gesamtwirtschaft um 2 431 Euro höher aus. Deutschlandweit mussten für einen Arbeitnehmer 1 606 Euro mehr aufgewandt werden. Die Angleichung Sachsens-Anhalts an das gesamtdeutsche Niveau ging gegenüber dem Vorjahr zurück und lag im Jahr 2005 bei 94,7 Prozent.

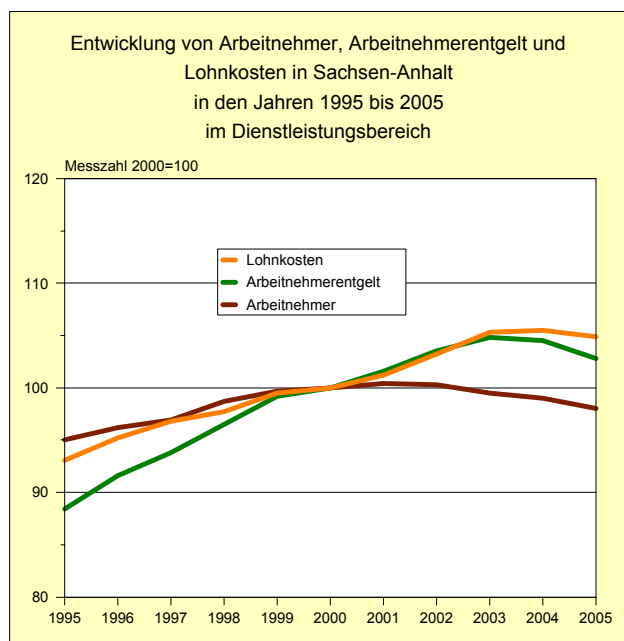
In diesem Wirtschaftsbereich lag der Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der Wertschöpfung bei 78 Prozent in Sachsen-Anhalt und bei 72 Prozent in Deutschland.

### Fazit

Die differenzierte Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte bzw. der Lohnkosten in den Wirtschaftszweigen wird wesentlich durch die unterschiedlichen Unternehmens- und Beschäftigtenstrukturen beeinflusst.

Die Entgelte müssen im Zusammenhang mit der zahlenmäßigen und strukturellen Entwicklung der Arbeitnehmer gesehen werden. So wirkt sich ein großer Anteil von Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigten und 1-Euro-Jobs mindernd auf die Entgelte aus.

Die hier genutzten Daten des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder und zum Teil des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung sind auf den Berechnungsstand Frühjahr 2006 abgestimmt.



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2006			2006		
	Juli	August	September	Juli	August	September
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></b>						
Betriebe	1,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5
Beschäftigte	0,9	1,1	0,5	2,5	2,9	3,1
Umsatz	6,1	2,8	0,8	27,0	20,8	13,6
dav. Inlandsumsatz	11,3	3,3	- 1,3	26,6	18,2	9,1
Auslandsumsatz	- 7,1	1,0	7,4	28,4	29,7	28,8
Umsatz je Beschäftigten	5,2	1,6	0,3	24,0	17,3	10,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,5	3,6	0,4	4,0	4,3	1,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 3,7	0,6	- 1,0	3,8	3,3	2,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 5,8	4,0	5,4	12,7	20,8	17,1
Inland	- 3,4	2,8	4,5	11,5	14,9	12,5
Ausland	- 10,6	6,5	7,0	14,9	34,0	26,8
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	- 0,9	- 0,6	- 0,9	- 13,6	- 13,7	- 13,8
Beschäftigte	1,2	1,7	- 1,3	- 6,4	- 5,8	- 7,0
Baugewerblicher Umsatz	4,2	3,9	3,0	1,1	2,5	- 5,5
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	3,0	2,2	4,4	8,0	8,8	1,7
Geleistete Arbeitsstunden	0,8	7,5	- 4,5	- 0,1	- 3,0	- 7,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	2,5	2,7	- 5,6	- 3,0	- 6,2	- 8,1
Wertindex des Auftragseingangs	- 31,8	9,5	6,1	- 2,8	7,8	3,9
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>2)</sup></b>						
Betriebe	-	-	0,0	-	-	- 9,8
Beschäftigte	-	-	3,6	-	-	- 3,0
Gesamtumsatz	-	-	31,9	-	-	16,4
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	-	27,3	-	-	20,1
<b>Einzelhandel <sup>3) 4)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 0,2	1,2	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 1,0
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	- 1,1	- 1,1	- 1,7
<b>Gastgewerbe <sup>4)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 3,3	- 1,3	6,2	4,9	2,9	1,5
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	3,2	1,5	0,1
<b>Außenhandel <sup>4)</sup></b>						
Ausfuhr	7,5	0,0	...	40,3	39,3	...
Einfuhr	2,1	14,5	...	113,0	34,6	...
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbeanmeldungen	- 25,4	12,0	- 12,1	- 18,9	- 5,7	- 18,6
Gewerbeabmeldungen	- 10,6	9,0	- 7,7	- 19,1	5,8	- 6,8
<b>Verbraucherpreisindex</b> 2000=100	0,3	- 0,1	- 0,4	1,9	1,6	0,9
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	- 0,4	0,8	- 2,6	- 12,1	- 9,1	- 6,9
Kurzarbeiter/-innen	- 29,6	- 9,3	- 1,7	- 61,4	- 61,9	- 63,5
Beschäftigte in ABM	1,7	- 1,0	6,1	8,5	- 11,7	- 21,9

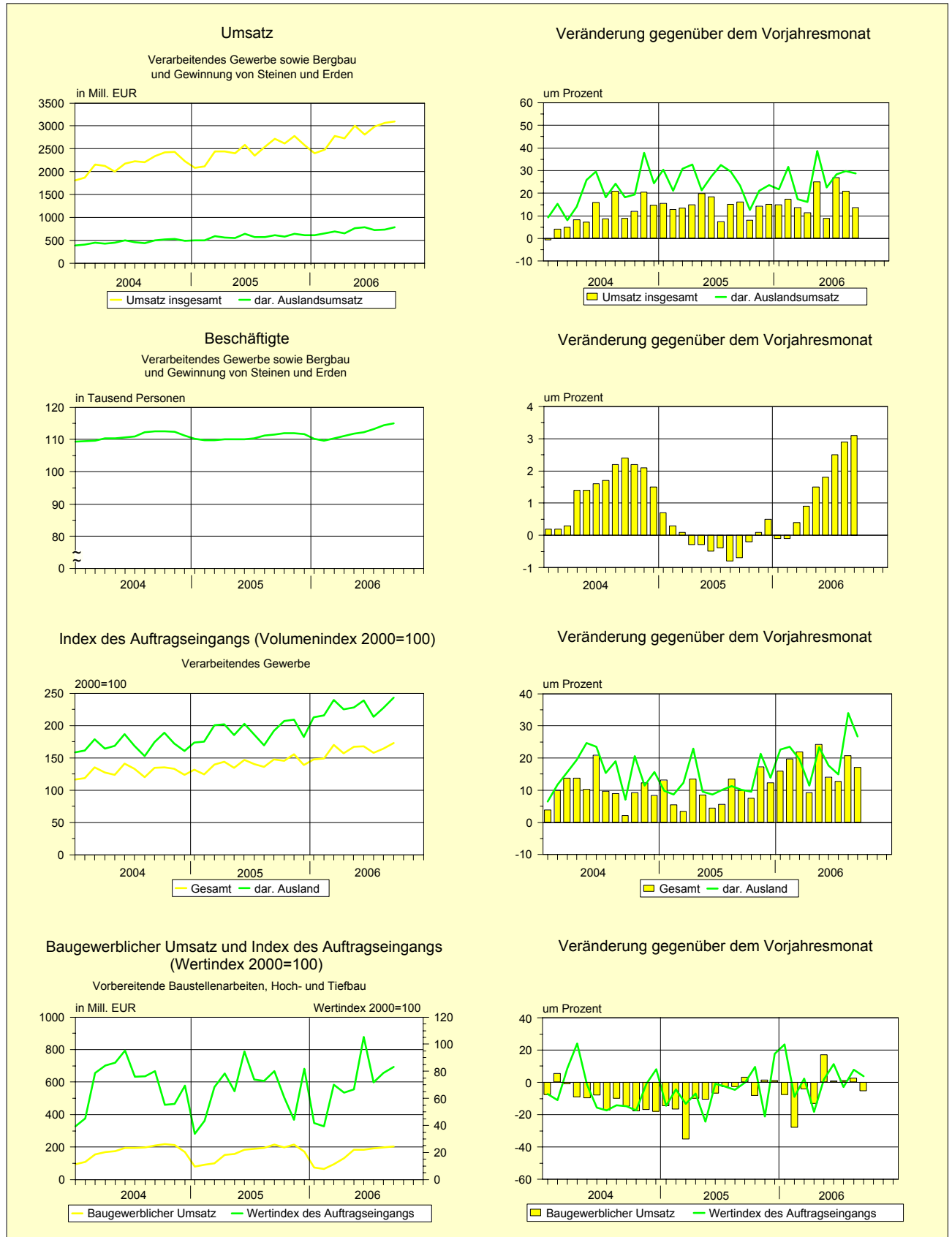
1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

4) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

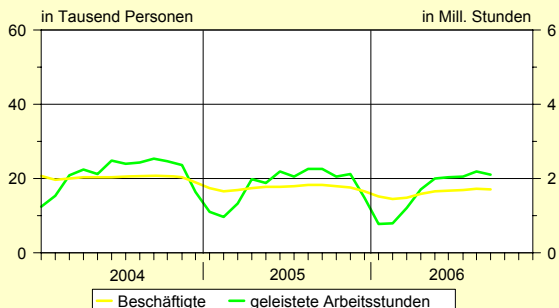
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



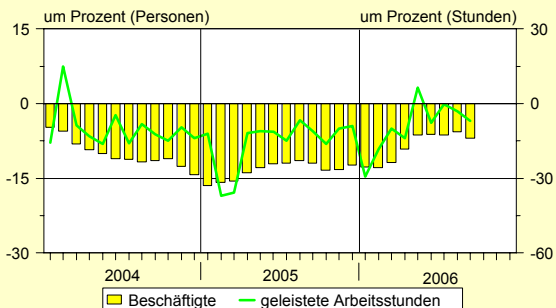
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

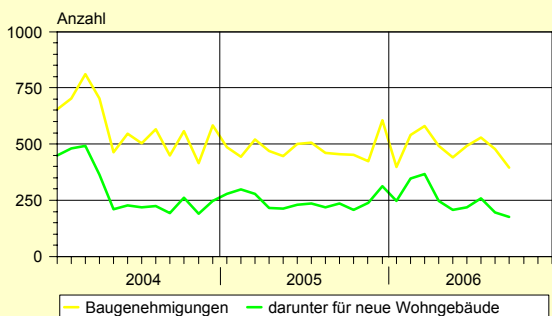
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



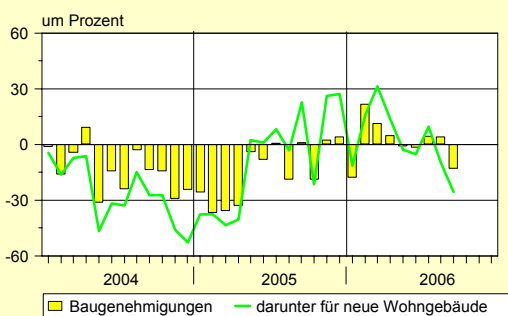
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



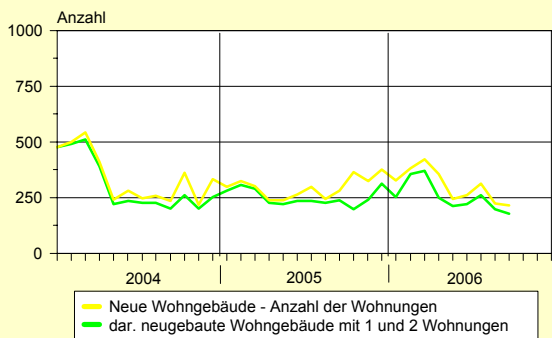
Baugenehmigungen insgesamt



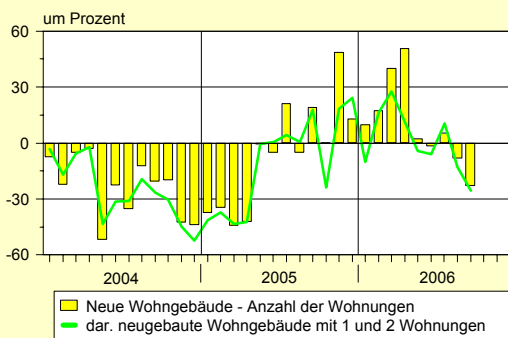
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



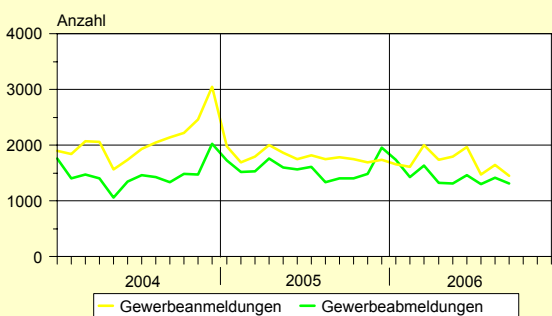
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



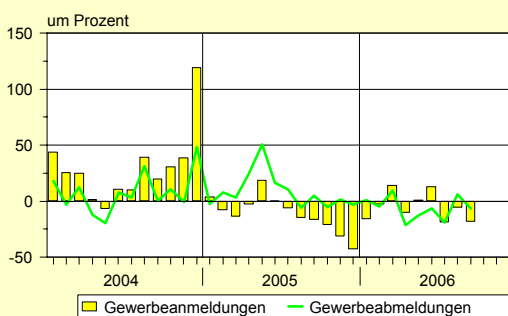
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



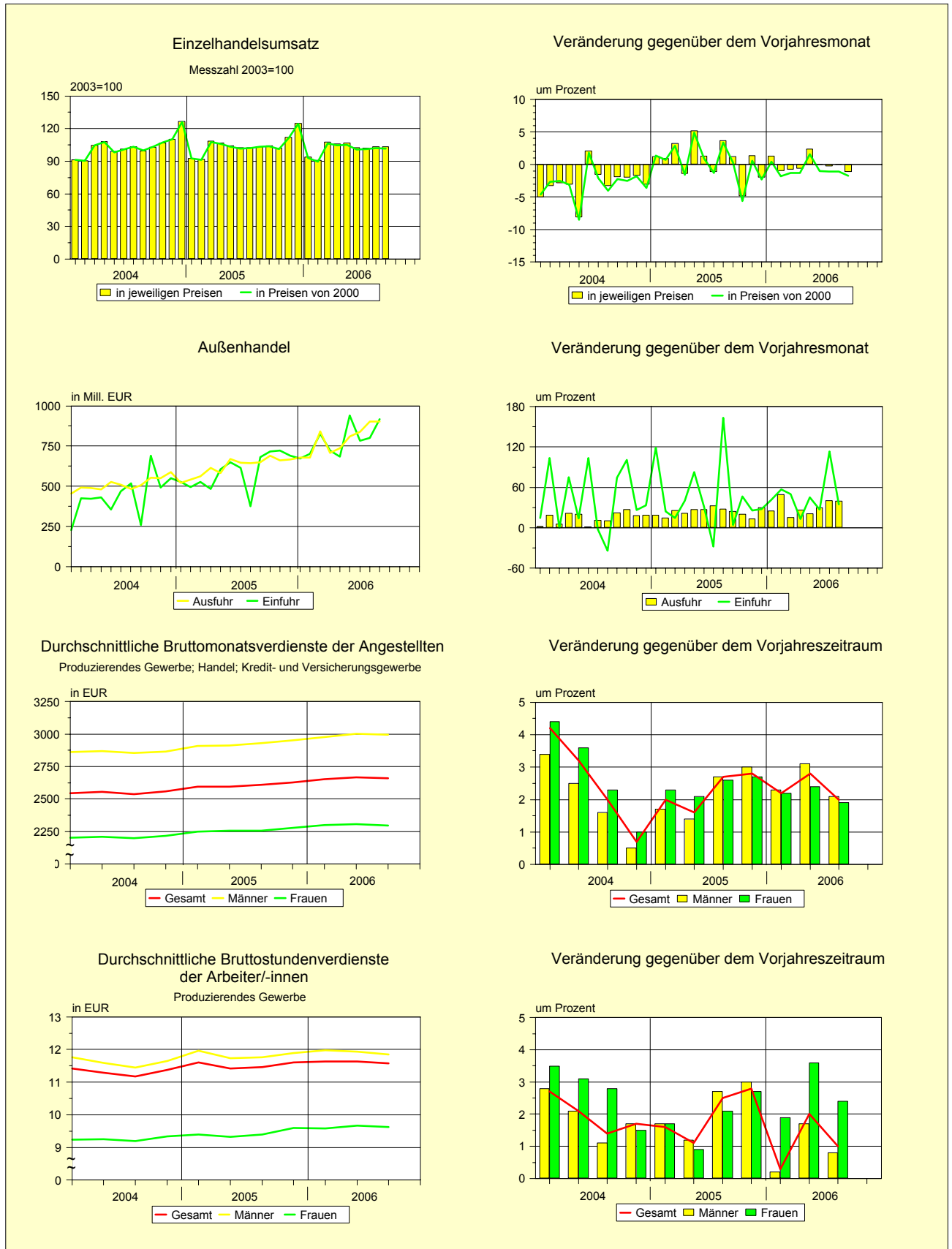
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

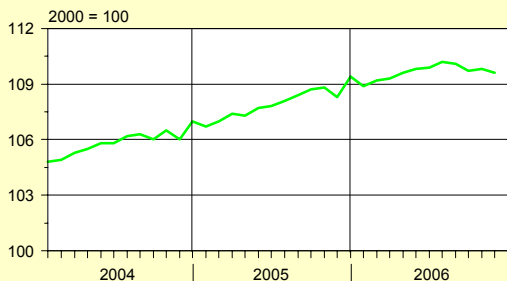


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

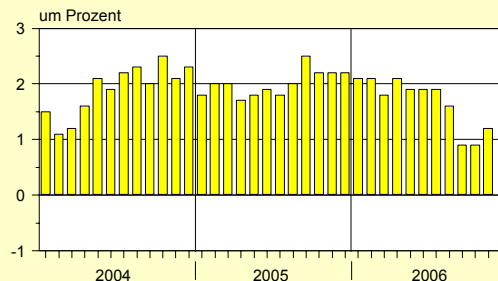


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

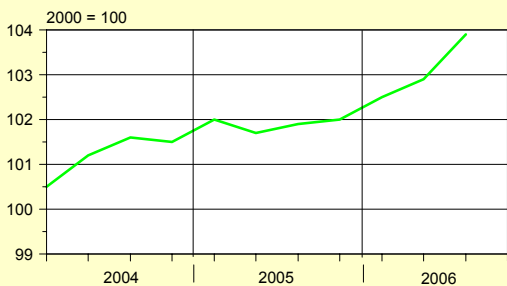
Verbraucherpreisindex



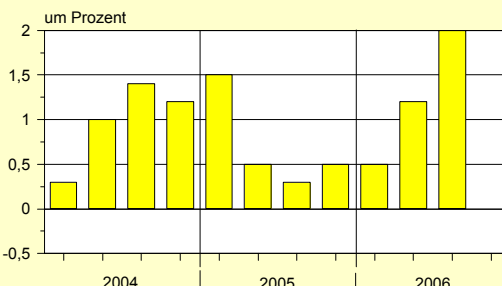
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



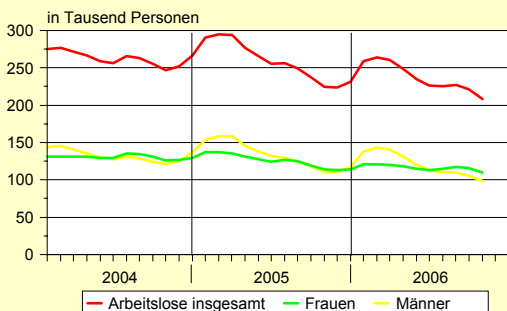
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



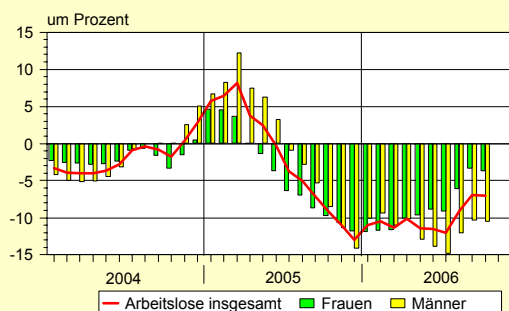
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



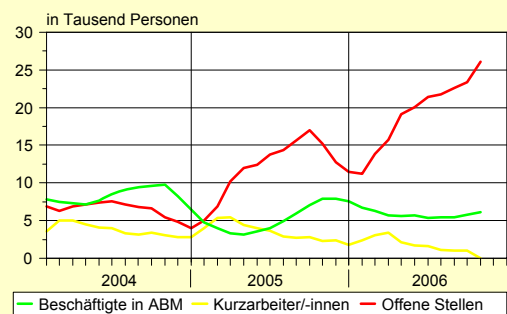
Arbeitslose



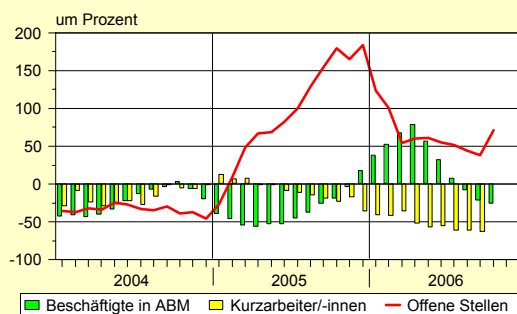
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**INFORMIERT:**

**Aktuelles Gemeinschaftsprodukt  
des Bundes und der Länder in Dateiform erhältlich**

**Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder**

**- Rohstoff- und Materialeinflüsse  
Analysen und Ergebnisse -**

**Ausgabe 2006**

Diese im November herausgegebene aktuelle Veröffentlichung erscheint als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Sie ist die **zweite** herausgegebene Gemeinschaftsveröffentlichung zum Komplex Umweltökonomische Gesamtrechnungen. Die erste Gemeinschaftsveröffentlichung beschäftigte sich mit den Zielen, den Besonderheiten und der Charakteristika der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder. In der jetzt erschienenen zweiten Gemeinschaftspublikation wurde der Schwerpunkt auf die Rohstoff- und Materialeinflüsse gelegt.

Die vorliegende Gemeinschaftsveröffentlichung ist in einen Analyseteil (ugrdl\_analyse\_2006.pdf) und einen Tabellenteil (ugrdl\_tab\_2006.xls) gegliedert.

Im Analyseteil werden die Materialkonten aller Bundesländer näher betrachtet. Spezielle Ausführungen zu den Rohstoff- und Materialeinflüssen folgen. Rohstoffverbrauch und Rohstoffproduktivität bilden den Abschluss des Analyseteils.

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse (Daten und Kennziffern) für alle 16 Bundesländer sind im Tabellenteil enthalten.

Die Dateien werden auch im Internet unter [www.ugrdl.de](http://www.ugrdl.de) zum Download bereitgestellt.



**Bestell-Nr.:** 6X028

**Preis:** kostenlos

**Auskünfte:** (0345) 2318 - 777/ 715/ 716

**Vertrieb:** (0345) 2318 - 718

**Schriftliche Bestellungen an:**

Statistisches Landesamt  
Sachsen-Anhalt  
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

Telefax: (0345) 2318 - 913  
Internet: [www.statistik.sachsen-anhalt.de](http://www.statistik.sachsen-anhalt.de)  
E-Mail: [shop@stala.mi.lsa-net.de](mailto:shop@stala.mi.lsa-net.de)  
[info@stala.mi.lsa-net.de](mailto:info@stala.mi.lsa-net.de)



---

# **Zahlenspiegel**

## **Sachsen - Anhalt**

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2005	2006	2005	
				01.01. - 31.07.		Juli	August
<b>BEVÖLKERUNG</b>							
<b>Bevölkerungsstand</b>							
* 1	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 469 716	2 481 002	2 453 683	2 481 002	2 478 284
2	und zwar Männer	Anzahl	1 205 720	1 210 970	1 198 591	1 210 970	1 209 808
3	Frauen	Anzahl	1 263 996	1 270 032	1 255 092	1 270 032	1 268 476
4	Deutsche	Anzahl	2 422 993	2 434 291	2 407 502	2 434 291	2 431 809
5	Ausländer/-innen	Anzahl	46 723	46 711	46 181	46 711	46 475
6	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 482 446	2 487 720	2 461 700	2 482 270	2 479 643
7	Bevölkerungsveränderung	Anzahl	- 24 721	- 13 435	- 16 033	- 2 536	- 2 718
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup></b>							
* 8	Eheschließungen	Anzahl	10 980	6 412	5 707	1 350	1 556
9	Ehescheidungen	Anzahl	5 227	3 137	...	421	344
* 10	Lebendgeborene	Anzahl	17 166	9 970	9 382	1 571	1 540
* 11	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 277	17 326	17 014	2 195	2 295
* 12	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	53	33	32	4	8
* 13	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 111	- 7 356	- 7 632	- 624	- 755
<b>Wanderungen</b>							
* 14	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	37 705	20 562	17 043	2 999	3 618
* 15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	8 969	5 069	3 953	594	666
16	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 438	5 285	4 109	612	682
* 17	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 315	26 519	25 444	4 914	5 570
* 18	darunter in das Ausland	Anzahl	7 985	4 430	3 483	856	737
19	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	9 873	5 697	4 663	1 087	950
* 20	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	68 711	37 482	33 507	5 640	6 674
* 21	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 12 610	- 5 957	- 8 401	- 1 915	- 1 952

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2005
			30.06.2004	30.06.2005	31.03.
<b>ERWERBSTÄTIGKEIT</b>					
<b>Beschäftigte <sup>1)</sup></b>					
* 22	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>	Anzahl	745 440	720 038	709 138
* 23	und zwar Frauen	Anzahl	371 052	361 496	361 686
* 24	Ausländer/-innen	Anzahl	5 055	5 111	4 859
* 25	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	104 236	106 429	103 519
* 26	darunter Frauen	Anzahl	90 555	92 736	90 769
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 27	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	23 933	21 154	20 195
* 28	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 810	137 531	136 029
* 29	Baugewerbe	Anzahl	70 016	61 555	56 044
* 30	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	167 105	161 604	160 742
* 31	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	88 488	90 733	87 812
* 32	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	257 925	247 325	248 177

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2004 Stand Dezember 2004, für 31.03.2005 Stand September 2005, für 30.06.2005 Stand Dezember 2005, für 30.09.2005 Stand März 2006, für 31.12.2005 Stand Juni 2006, für 31.03.2006 Stand September 2006, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005				2006							Lfd.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	Nr.
2 476 252	2 474 544	2 472 505	2 469 716	2 467 009	2 464 836	2 462 630	2 460 843	2 458 597	2 456 687	2 453 683	1 *
1 208 951	1 208 148	1 207 278	1 205 720	1 204 589	1 203 570	1 202 534	1 201 795	1 200 688	1 199 905	1 198 591	2
1 267 301	1 266 396	1 265 227	1 263 996	1 262 420	1 261 266	1 260 096	1 259 048	1 257 909	1 256 782	1 255 092	3
2 429 525	2 427 404	2 425 298	2 422 993	2 420 367	2 418 237	2 416 017	2 414 030	2 411 899	2 410 123	2 407 502	4
46 727	47 140	47 207	46 723	46 642	46 599	46 613	46 813	46 698	46 564	46 181	5
2 477 268	2 475 398	2 473 525	2 471 111	2 468 363	2 465 923	2 463 733	2 461 737	2 459 720	2 457 642	2 455 185	6
- 2 032	- 1 708	- 2 039	- 2 789	- 2 707	- 2 173	- 2 206	- 1 787	- 2 246	- 1 910	- 3 004	7
1 218	663	448	683	224	323	405	535	1 144	1 779	1 297	8 *
430	332	454	530	...	...	...	...	...	...	...	9
1 532	1 402	1 356	1 366	1 091	1 222	1 466	1 219	1 501	1 425	1 458	10 *
2 223	2 390	2 389	2 654	2 431	2 479	2 528	2 260	2 546	2 327	2 443	11 *
4	1	3	4	3	6	4	5	3	7	4	12 *
- 691	- 988	- 1 033	- 1 288	- 1 340	- 1 257	- 1 062	- 1 041	- 1 045	- 902	- 985	13 *
3 522	4 123	3 065	2 815	2 438	2 350	2 647	2 466	2 302	2 280	2 560	14 *
913	988	639	694	510	591	642	652	543	516	499	15 *
1 050	1 145	748	528	535	595	748	690	519	522	500	16
4 844	4 990	3 968	4 424	3 805	3 266	3 791	3 212	3 503	3 288	4 579	17 *
576	488	516	1 238	418	516	561	349	508	446	685	18 *
818	765	706	937	623	654	758	506	662	555	905	19
5 937	5 696	6 031	6 891	4 727	4 563	5 114	4 609	4 623	4 771	5 100	20 *
- 1 322	- 867	- 903	- 1 609	- 1 367	- 916	- 1 144	- 746	- 1 201	- 1 008	- 2 019	21 *
2005				2006							Lfd.
30.06.		30.09.			31.12.			31.03.			Nr.
720 038		737 391			723 619			705 025			22 *
361 496		366 603			365 501			359 229			23 *
5 111		5 316			5 161			5 276			24 *
106 429		108 529			109 159			109 681			25 *
92 736		93 938			94 250			94 953			26 *
21 154		23 219			20 559			18 807			27 *
137 531		139 972			138 545			136 978			28 *
61 555		63 281			56 438			52 324			29 *
161 604		163 023			160 221			157 036			30 *
90 733		94 632			91 163			91 009			31 *
247 325		253 157			256 593			248 830			32 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>Noch ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></i></b>					
* 33	Arbeitslose	Anzahl	262 763	258 527	224 355	224 245
* 34	darunter Frauen	Anzahl	130 539	125 539	113 806	113 423
	Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>					
* 35	Insgesamt	%	21,7	21,7	19,0	19,0
* 36	und zwar Frauen	%	22,1	21,6	19,7	19,7
* 37	Männer	%	21,3	21,8	18,3	18,3
* 38	Ausländer/-innen	%	44,2	49,6	42,8	42,2
* 39	Jugendliche unter 25 Jahren	%	17,1	20,3	17,5	16,5
* 40	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	3 739	3 481	2 326	2 358
* 41	Gemeldete Stellen	Anzahl	6 569	12 224	15 224	12 794
42	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	10 567	5 033	4 810	5 633
43	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	8 280	5 523	8 293	8 292
44	Beschäftigte in Struktur Anpassungsmaßnahmen	Anzahl	7 831	3 111	1 346	1 025

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>BAUTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i></b>					
45	Gebäude insgesamt <sup>1)</sup>	Anzahl	578	480	455	453
* 46	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau u. Saldo a. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	427	339	346	414
47	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	527	418	387	452
48	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	122 873	102 604	72 225	106 593
* 49	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 192	1 746	1 623	2 188
* 50	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	296	247	237	206
* 51	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	291	241	230	192
52	Wohnungen	Anzahl	341	295	280	363
* 53	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	198	166	152	172
* 54	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	401	341	319	351
* 55	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	39 299	33 064	30 356	35 623
* 56	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	79	63	67	47
* 57	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	471	543	220	474
* 58	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	611	693	320	486
* 59	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	54 938	44 538	20 578	47 416
	<b><i>Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (alle Baumaßnahmen)</i></b>					
60	Gebäude/Baumaßnahme	Anzahl	616	503	350	354
61	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	711	629	459	728
62	Wohnungen	Anzahl	487	358	204	236
63	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	586	445	249	284
64	Wohnräume	Anzahl	2 523	1 837	1 052	1 193
65	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	144 157	116 663	56 969	86 863

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005		2006									Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
231 746	259 085	264 298	260 632	248 861	235 279	226 387	225 386	227 086	221 191	208 620	33 *
114 352	120 882	121 018	119 964	118 037	115 215	113 086	115 162	117 642	115 520	109 640	34 *
19,6	21,9	22,4	22,1	21,1	20,4	19,6	19,5	19,6	19,1	18,0	35 *
19,8	21,0	21,0	20,8	20,5	20,5	20,1	20,5	20,9	20,5	19,5	36 *
19,4	22,8	23,7	23,2	21,6	20,2	19,1	18,6	18,4	17,8	16,7	37 *
43,0	44,6	44,9	45,6	45,7	43,4	42,6	42,6	42,8	42,5	40,6	38 *
16,1	18,5	19,5	19,0	18,4	17,6	16,4	18,3	20,5	19,0	15,6	39 *
1 807	2 386	3 105	3 453	2 125	1 701	1 610	1 134	1 029	1 012	...	40 *
11 443	11 194	13 857	15 704	19 124	20 056	21 400	21 785	22 596	23 393	26 073	41 *
5 615	5 208	4 773	4 318	4 060	3 841	4 131	4 161	3 950	4 229	4 439	42
8 009	6 702	6 255	5 698	5 628	5 707	5 369	5 458	5 404	5 731	6 124	43
766	671	665	663	43	32	30	10	5	5	5	44

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
423	605	398	541	579	492	440	491	528	478	395	45
364	468	381	443	530	482	262	301	327	329	279	46 *
436	535	398	563	631	494	393	393	384	418	332	47
76 331	156 591	67 355	89 800	88 322	89 162	75 787	112 568	137 983	88 594	66 155	48
1 854	2 228	1 673	2 306	2 554	1 982	1 470	1 503	1 694	1 618	1 344	49 *
240	314	247	346	366	247	208	218	260	197	176	50 *
233	305	242	342	358	240	203	210	255	192	171	51 *
324	375	327	382	421	357	243	260	313	224	215	52
171	209	164	231	259	185	146	146	165	137	123	53 *
361	436	339	475	517	376	301	305	329	286	252	54 *
34 893	42 123	32 617	46 300	51 845	36 910	28 461	30 079	33 840	26 147	25 109	55 *
59	100	45	39	53	56	47	71	89	67	63	56 *
683	808	354	197	244	352	225	1 088	1 386	583	261	57 *
830	962	437	366	391	488	304	1 041	1 536	879	471	58 *
30 937	88 084	23 417	28 424	16 154	25 203	21 325	55 199	83 350	45 487	25 056	59 *
623	3 504	371	68	104	125	90	105	109	221	243	60
428	4 207	447	50	128	93	62	255	218	201	307	61
505	2 358	285	35	86	83	89	83	29	147	199	62
619	3 067	367	59	101	106	103	100	80	184	226	63
2 565	12 337	1 439	241	426	433	432	434	348	742	1 004	64
104 348	736 141	69 887	10 801	17 334	16 272	13 514	25 069	27 565	32 701	36 653	65

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001		2002
			November	Mai	November	Mai
	<b>LANDWIRTSCHAFT</b>					
	<b>Viehbestand <sup>1)</sup></b>					
66	Rinder	Anzahl	386 979	391 838	382 698	378 035
67	darunter Milchkühe	Anzahl	148 199	149 259	144 886	144 553
68	Schweine	Anzahl	846 940	816 119	861 150	841 596
69	darunter Sauen	Anzahl	99 461	98 306	102 745	106 823
70	Schafe	Anzahl	.	137 612	.	125 469

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>Noch LANDWIRTSCHAFT</b>					
	<b>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung <sup>1) 2)</sup></b>					
71	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	302	257	234	349
72	Kälber	Anzahl	10	9	6	11
73	Schweine	Anzahl	204 154	235 653	257 857	285 881
* 74	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>3)</sup>	t	18 612	21 512	23 579	26 272
* 75	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	94	79	72	107
* 76	Kälber	t	1	1	0	1
* 77	Schweine	t	18 497	21 415	23 491	26 144
* 78	Geflügelfleisch <sup>4)</sup>	t	.	.	.	.
79	Gesamterzeugung Milch	t	88 436	90 232	86 218	83 047
* 80	Eierzeugung <sup>5)</sup>	1 000	41 548	39 937	39 879	38 530
81	Eierzeugung je Henne <sup>5)</sup>	Stück	24	24	25	24

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2002	2003		2004		2005		2006	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	
373 081	364 581	360 969	352 075	348 951	344 427	338 734	334 340	66
141 481	142 891	140 673	140 880	138 811	137 926	133 842	132 201	67
865 464	819 985	870 302	849 180	914 488	941 776	957 574	984 633	68
103 463	106 223	111 872	119 873	115 524	115 042	113 510	117 424	69
.	123 746	.	122 660	.	114 140	.	112 755	70

2005	2006										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
368	235	218	290	244	224	198	198	212	232	322	71
22	63	6	12	14	7	6	4	3	9	7	72
259 934	259 216	237 853	277 779	268 814	291 919	266 220	247 415	284 468	256 640	248 434	73
23 755	23 840	21 752	25 375	24 600	26 555	24 072	22 194	25 538	23 169	22 643	74 *
112	73	67	88	74	70	63	62	66	70	98	75 *
1	4	0	1	1	0	0	0	0	1	0	76 *
23 625	23 747	21 671	25 264	24 502	26 448	23 992	22 121	25 457	23 080	22 530	77 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78 *
87 466	89 018	81 999	91 246	89 186	93 457	89 443	89 132	87 746	82 336	...	79
43 061	41 427	38 340	45 192	41 901	45 493	45 491	39 888	40 676	42 846	...	80 *
25	25	22	26	24	26	26	24	24	24	...	81

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1) 2)</sup></i></b>					
* 82	Betriebe	Anzahl	1 375	1 378	1 374	1 379
* 83	Beschäftigte <sup>3)</sup>	Anzahl	110 871	110 745	111 517	111 989
* 84	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 576	15 535	16 146	15 258
* 85	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme	Mill. EUR	238,4	243,4	234,1	246,9
* 86	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 163,7	2 471,6	2 721,2	2 616,2
87	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie <sup>4)</sup>	Mill. EUR	1 281,1	1 522,5	1 691,4	1 649,7
88	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	306,4	329,2	392,9	344,9
89	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	44,8	42,1	38,4	36,5
90	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	531,4	577,9	598,5	585,1
* 91	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	462,3	579,5	614,4	589,8
92	<i>Produktionsindex</i> im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995=100	...	...	...	...
93	<i>Volumenindex</i> des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	128,4	140,1	147,9	145,4
94	davon aus dem Inland	2000=100	115,0	123,7	133,5	125,4
95	aus dem Ausland	2000=100	169,7	190,4	192,0	207,0

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2006 vorläufige Ergebnisse

3) einschließlich der tätigen Inhaber

4) ab 2003 neue Abgrenzung der Hauptgruppen und Einführung einer fünften Hauptgruppe "Energie" (hier: ohne Wirtschaftszweige 40 und 41). Aus Geheimhaltungsgründen erfolgt kein gesonderter Ausweis.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>Noch PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Energie- und Wasserversorgung</i></b>					
* 96	Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	119	117	117	117
* 97	Beschäftigte <sup>1) 2)</sup>	Anzahl	8 277	8 039	8 095	8 032
* 98	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 127	1 085	1 117	1 021
* 99	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	24,6	24,2	22,3	26,0
* 100	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	938	985	1 090	908
101	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	859	901	996	834
102	darunter aus Wasserkraft	Mill. kWh	10	7	6	7
103	Wärmeleistung	Mill. kWh	849	894	989	827
104	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	2 257,9	2 329,7	2 329,7	2 329,7
105	CO <sub>2</sub> Emission der Kraftwerke d. allgemeinen Versorgung	1 000 t CO <sub>2</sub>	871	903	981	810

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 379	1 379	1 363	1 363	1 363	1 368	1 368	1 368	1 381	1 381	1 381	82 *
112 006	111 680	110 150	109 676	110 334	111 085	111 754	112 156	113 152	114 442	114 985	83 *
16 520	14 811	15 589	15 108	16 892	14 957	16 335	16 173	15 761	16 325	16 384	84 *
295,1	258,0	231,2	223,8	245,1	243,5	246,3	250,9	241,6	243,1	240,7	85 *
2 779,3	2 572,7	2 401,0	2 483,0	2 781,5	2 723,6	3 002,8	2 811,6	2 983,8	3 066,6	3 090,8	86 *
1 703,5	1 492,5	1 490,5	1 518,2	1 685,6	1 724,3	1 875,2	1 670,6	1 892,5	1 945,7	1 905,5	87
388,8	409,4	278,8	315,2	343,3	294,6	349,0	384,8	382,4	367,3	412,6	88
41,1	40,9	39,7	42,4	61,8	45,0	50,4	43,0	36,9	34,2	47,4	89
645,9	629,9	592,1	607,3	690,9	659,8	728,2	713,2	672,2	719,3	725,3	90
648,7	611,8	614,7	654,8	693,9	658,6	765,9	785,3	729,4	737,1	791,6	91 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	92
155,4	138,6	147,6	149,1	170,3	157,3	167,1	167,9	158,1	164,4	173,2	93
138,0	124,3	126,4	127,4	147,8	135,4	147,1	144,8	139,9	143,8	150,2	94
209,1	182,6	213,0	215,9	239,6	225,0	228,1	239,1	213,8	227,6	243,5	95

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
117	117	114	114	114	114	114	114	113	113	113	96 *
8 020	8 020	7 913	7 910	7 953	7 931	7 930	7 901	7 884	7 951	7 974	97 *
1 158	1 019	1 105	1 064	1 187	995	1 101	1 062	1 029	1 019	1 057	98 *
35,7	22,9	21,6	21,5	23,6	23,9	25,0	27,6	22,4	22,1	23,6	99 *
1 149	1 215	1 169	1 162	1 116	975	1 012	938	942	985	803	100 *
1 054	1 117	1 074	1 068	1 025	893	921	849	853	891	729	101
7	5	7	6	3	5	7	5	5	3	3	102
1 046	1 112	1 067	1 062	1 023	889	915	844	848	888	726	103
2 329,7	2 329,7	2 332,5	2 335,1	2 329,9	2 319,7	2 323,9	2 323,9	2 358,3	2 358,2	2 376,7	104
1 033	1 076	1 028	1 022	977	881	932	888	886	942	744	105

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
<b>Noch PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Baugewerbe</b>						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup></i>						
* 106	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	35 324	31 022	32 370	31 662
107	darunter kaufmännische und technische Angestellte einschließlich Auszubildende	Anzahl	6 114	5 644	5 633	5 540
108	Facharbeiter, Poliere, Meister, Fachwerker, Werker	Anzahl	25 666	22 112	23 376	22 919
109	gewerblich Auszubildende	Anzahl	1 404	1 318	1 329	1 350
* 110	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 542	3 132	3 938	3 513
* 111	davon Wohnungsbau	1 000 h	1 025	871	1 090	900
* 112	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 311	1 233	1 518	1 388
* 113	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 206	1 028	1 330	1 225
* 114	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	48,0	42,0	46,6	44,9
* 115	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	16,2	14,6	14,1	13,9
116	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	253,1	240,7	319,4	286,4
* 117	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,6	236,1	313,9	281,0
* 118	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	58,7	50,3	61,9	53,6
* 119	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	92,3	94,6	121,6	110,7
* 120	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	97,6	91,1	130,3	116,6
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup></i>						
121	Betriebe	Anzahl	424	367	369	340
122	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	20 236	17 509	18 242	17 897
123	darunter Arbeiter/-innen	Anzahl	16 603	14 264	15 002	14 781
124	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 123	1 805	2 256	2 057
125	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	30,7	26,8	29,7	28,6
126	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	11,0	9,9	9,5	9,2
127	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	178,6	165,3	220,3	199,3
128	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,5	162,4	216,9	196,0
129	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	70,2	66,4	80,3	60,8
130	davon Hochbau	2000=100	53,2	49,6	65,9	36,7
131	davon Wohnungsbau	2000=100	40,6	31,4	30,3	19,9
132	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	66,3	67,4	100,0	56,1
133	öffentlicher Hochbau	2000=100	54,1	54,0	76,2	32,5
134	Tiefbau	2000=100	85,6	81,7	93,4	82,7
135	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	72,4	83,6	84,4	101,1
136	Straßenbau	2000=100	94,6	87,7	106,1	73,6
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Baugewerbe <sup>4)</sup></i>						
137	Betriebe	Anzahl	251	226	224	-
* 138	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	8 979	8 154	8 343	-
139	darunter gewerblich Tätige	Anzahl	7 242	6 509	6 680	-
* 140	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 946	2 656	2 839	-
* 141	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	34,8	31,5	32,8	-
* 142	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	12,4	12,0	11,9	-
143	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	185,1	171,7	182,2	-
* 144	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	182,8	169,4	179,8	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
31 157	29 520	27 067	25 981	26 609	28 214	29 394	29 775	30 008	30 369	30 096	106 *
5 531	5 476	5 325	5 235	5 246	5 239	5 242	5 264	5 215	5 201	5 154	107
22 381	20 790	18 551	17 599	18 195	19 811	20 870	21 179	21 556	21 905	21 577	108
1 333	1 342	1 279	1 235	1 256	1 252	1 250	1 240	1 145	1 231	1 273	109
3 580	2 515	1 400	1 447	2 102	2 926	3 516	3 568	3 601	3 835	3 671	110 *
874	624	373	420	543	726	967	972	1 001	1 035	980	111 *
1 440	1 037	668	701	993	1 261	1 440	1 473	1 477	1 560	1 483	112 *
1 266	854	359	326	566	939	1 109	1 123	1 123	1 240	1 208	113 *
47,8	41,5	32,5	27,0	30,1	36,1	42,9	42,6	42,9	46,2	43,0	114 *
15,6	14,8	13,4	12,9	13,4	13,2	13,2	13,8	14,9	13,3	13,1	115 *
314,4	248,5	117,5	101,9	150,0	203,9	285,6	279,5	287,0	298,4	306,0	116
307,5	244,4	113,8	99,3	146,6	200,5	281,3	274,1	283,3	294,6	302,0	117 *
56,8	44,4	24,8	19,2	35,0	48,1	65,4	61,8	63,5	63,2	64,2	118 *
121,3	103,0	55,1	52,5	72,4	84,6	124,6	112,2	115,4	123,8	122,1	119 *
129,4	97,0	33,9	27,6	39,3	67,8	91,3	100,0	104,3	107,6	115,7	120 *
338	337	334	332	330	330	326	326	323	321	318	121
17 575	16 554	15 063	14 408	14 800	15 829	16 546	16 705	16 898	17 187	16 957	122
14 463	13 473	12 066	11 461	11 847	12 880	13 293	13 739	13 959	14 257	14 052	123
2 114	1 481	774	788	1 199	1 700	2 007	2 027	2 043	2 196	2 098	124
30,4	26,4	20,7	17,2	19,1	23,0	27,3	27,1	27,3	29,4	27,4	125
10,3	9,8	8,9	8,5	8,9	8,8	8,7	9,1	9,9	8,8	8,7	126
219,8	174,2	77,1	67,8	97,2	134,7	187,0	187,0	193,7	201,4	207,4	127
215,6	171,8	74,9	66,3	95,2	132,6	184,4	183,7	191,5	199,1	205,0	128
44,0	81,7	41,6	39,5	70,0	64,3	66,5	105,3	71,8	78,6	83,4	129
35,0	74,0	34,9	39,0	54,4	48,3	46,4	69,5	53,0	59,0	69,6	130
25,1	61,1	20,9	12,5	29,7	23,2	27,9	48,4	28,2	33,5	30,2	131
46,4	96,0	52,5	62,6	83,1	74,3	69,8	98,5	81,6	93,2	119,9	132
32,8	51,0	27,4	52,0	47,6	50,4	36,3	51,4	46,9	39,7	46,4	133
52,1	88,6	47,7	40,0	84,2	78,8	84,8	137,8	88,8	96,3	95,8	134
65,6	104,1	37,7	39,9	72,3	93,3	96,2	217,3	96,1	107,6	103,2	135
51,9	107,3	81,8	41,4	87,4	72,4	97,2	116,7	102,1	102,0	110,9	136
-	220	-	-	208	-	-	202	-	-	202	137
-	8 095	-	-	7 670	-	-	7 808	-	-	8 090	138 *
-	6 467	-	-	6 060	-	-	6 235	-	-	6 497	139
-	2 667	-	-	2 415	-	-	2 522	-	-	2 735	140 *
-	32,4	-	-	28,4	-	-	30,9	-	-	31,9	141 *
-	12,3	-	-	11,3	-	-	11,7	-	-	11,7	142 *
-	201,5	-	-	134,9	-	-	160,8	-	-	212,1	143
-	199,1	-	-	133,4	-	-	158,7	-	-	210,1	144 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>HANDEL</u></b> <sup>1)</sup>					
	<b>Großhandel</b>					
* 145	Beschäftigte	2003=100	98,9	82,5	82,6	82,4
* 146	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	113,1	131,8	151,2	143,2
* 147	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	107,7	114,0	121,1	115,0
	<b>Einzelhandel</b> <sup>2)</sup>					
* 148	Beschäftigte	2003=100	104,5	104,3	104,2	104,6
* 149	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	103,6	104,6	104,3	101,9
* 150	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	103,5	104,1	103,6	101,3
	<b>Kfz-Handel und Tankstellen</b> <sup>3)</sup>					
* 151	Beschäftigte	2003=100	97,8	95,5	97,1	97,5
* 152	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	99,8	102,2	103,4	96,5
* 153	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	98,4	99,7	100,3	93,3

1) 2006 und 2005 vorläufige Ergebnisse

2) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern

3) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>GASTGEWERBE</u></b> <sup>1)</sup>					
* 154	Beschäftigte	2003=100	103,6	99,8	101,5	101,8
* 155	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	99,9	97,6	107,3	106,1
* 156	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	99,1	95,7	105,0	104,2

1) 2006 und 2005 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>TOURISMUS</u></b> <sup>1) 2)</sup>					
157	Betriebe	Anzahl	1 022	1 018	1 037	1 031
158	Angebote Betten	Anzahl	51 297	51 352	52 327	52 244
159	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	30,2	30,8	38,2	36,8
* 160	Gästeankünfte	Anzahl	195 732	201 641	257 663	235 296
* 161	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	12 890	13 288	16 868	12 920
* 162	Gästeübernachtungen	Anzahl	489 523	500 778	617 276	603 236
* 163	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	29 419	28 193	34 322	27 684
164	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,4	2,6

1) Betriebe ab 9 Betten;  
Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

2) 2006 vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
81,9	80,8	79,1	78,7	79,5	79,6	83,9	81,2	81,0	80,5	78,9	145 *
144,7	138,6	121,6	123,6	125,4	146,9	160,3	132,1	153,8	150,2	139,0	146 *
121,4	116,7	101,3	102,5	103,8	118,4	128,6	106,3	121,8	118,8	113,0	147 *
105,4	104,7	104,1	103,4	102,9	103,1	103,7	103,8	103,2	103,8	103,7	148 *
111,7	125,0	93,8	90,7	107,6	106,0	106,6	102,4	102,2	103,4	103,2	149 *
111,4	124,5	93,1	89,7	106,4	104,6	105,0	100,8	101,0	102,2	101,8	150 *
97,3	96,9	95,0	94,0	93,4	94,6	94,8	95,1	95,2	93,6	94,3	151 *
110,7	99,4	87,9	88,1	107,3	101,4	110,9	103,7	102,7	99,7	100,8	152 *
107,4	96,2	84,9	84,9	103,4	97,3	106,4	99,2	98,3	95,4	96,5	153 *

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
101,4	100,1	96,9	98,0	98,0	99,7	102,3	103,4	103,6	103,8	103,7	154 *
89,9	105,3	81,9	80,8	88,1	96,9	108,7	107,7	104,1	102,7	109,0	155 *
88,3	102,1	80,3	78,7	86,0	94,6	105,8	103,8	100,1	99,0	105,0	156 *

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 003	1 007	989	985	997	1 014	1 027	1 035	1 031	1 036	1 056	157
50 456	50 599	49 846	49 846	50 598	51 672	52 503	53 211	53 265	53 319	53 387	158
26,6	24,7	22,5	27,0	25,3	31,2	38,0	39,3	35,1	37,9	42,1	159
169 860	152 916	133 736	141 853	158 906	189 948	263 977	282 481	251 686	254 672	290 024	160 *
9 674	7 560	6 652	8 088	8 824	12 462	18 533	28 603	27 015	25 008	21 466	161 *
401 984	381 048	343 220	378 185	395 328	490 927	641 563	670 871	641 423	686 307	692 323	162 *
21 757	18 397	15 268	20 057	21 660	28 236	40 171	59 130	54 556	55 626	45 134	163 *
2,4	2,5	2,6	2,7	2,5	2,6	2,4	2,4	2,5	2,7	2,4	164

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>VERKEHR</u></b>					
	<b><i>Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup></i></b>					
* 165	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup>	Anzahl	1 230	1 266	1 340	1 301
* 166	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	867	870	970	956
167	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	364	396	370	345
168	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 119	1 113	1 178	1 222
* 169	davon getötete Personen	Anzahl	22	20	18	18
* 170	verletzte Personen	Anzahl	1 097	1 092	1 160	1 204
171	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	253	248	266	270
	<b><i>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></i></b>					
* 172	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 505	7 448	7 634	7 343
* 173	darunter Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	6 311	6 309	6 538	6 477
* 174	Lastkraftwagen	Anzahl	560	535	534	544
	<b><i>Binnenschifffahrt</i></b>					
175	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	582	659	770	597
* 176	davon Güterempfang	1 000 t	182	186	211	155
* 177	Güterversand	1 000 t	400	473	559	442

1) 2006 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></u></b>					
	<b><i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i></b>					
* 178	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	514,5	632,9	647,1	688,1
* 179	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	72,2	66,0	73,0	67,2
* 180	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	434,3	531,9	542,0	584,1
* 181	davon Rohstoffe	Mill. EUR	21,8	25,0	25,4	28,0
* 182	Halbwaren	Mill. EUR	61,4	76,8	82,1	87,3
* 183	Fertigwaren	Mill. EUR	351,0	430,1	434,4	468,7
* 184	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	178,4	229,3	209,3	260,9
* 185	Enderzeugnisse	Mill. EUR	172,7	200,8	225,1	207,8
	davon nach					
* 186	Europa	Mill. EUR	415,1	521,5	502,5	554,7
* 187	darunter in die EU-Länder <sup>3)</sup>	Mill. EUR	366,8	457,4	418,5	479,9
* 188	Afrika	Mill. EUR	9,7	13,1	16,3	12,4
* 189	Amerika	Mill. EUR	37,2	36,8	49,7	46,0
* 190	Asien	Mill. EUR	48,6	58,7	75,2	72,1
* 191	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,8	2,9	3,4	2,8

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 231	1 424	950	1 037	1 118	968	1 253	1 308	1 337	1 180	1 400	165 *
842	843	552	602	690	697	921	988	1 045	855	1 085	166 *
389	581	398	435	428	271	332	320	292	325	315	167
1 055	1 098	725	796	898	889	1 170	1 253	1 323	1 096	1 402	168
21	18	13	9	20	18	26	27	24	17	27	169 *
1 034	1 080	712	787	878	871	1 144	1 226	1 299	1 079	1 375	170 *
217	212	150	192	186	185	242	305	299	224	304	171
7 474	7 356	5 615	5 701	9 292	8 037	8 316	8 650	7 212	6 667	7 942	172 *
6 421	6 447	4 808	4 891	7 693	6 075	7 006	7 389	5 897	5 535	6 810	173 *
663	629	527	425	599	803	499	571	606	442	520	174 *
689	561	404	235	697	628	753	710	685	729	618	175
226	213	157	97	211	164	227	209	220	225	200	176 *
463	349	248	138	486	464	525	501	465	504	418	177 *

2005			2006								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
661,0	665,9	677,1	678,1	839,6	708,2	735,6	810,1	838,6	901,2	901,0	178 *
72,3	48,2	67,3	86,7	80,4	57,6	64,6	65,2	95,0	81,3	93,3	179 *
550,3	580,0	573,2	553,4	711,6	612,4	629,6	700,2	695,9	769,6	757,0	180 *
31,1	30,4	29,0	32,3	35,8	30,8	21,5	25,4	26,9	33,4	26,5	181 *
80,1	75,2	87,6	62,4	106,5	79,7	87,7	102,2	122,3	102,2	93,4	182 *
439,1	474,5	456,6	458,7	569,2	501,9	520,4	572,5	546,7	634,0	637,2	183 *
222,2	229,1	247,1	239,7	332,4	246,3	280,4	309,7	312,9	317,4	379,9	184 *
216,9	245,4	209,6	219,0	236,8	255,6	240,0	262,9	233,9	316,6	257,3	185 *
554,9	555,7	550,6	556,5	688,6	579,2	607,9	661,1	703,3	750,8	746,8	186 *
499,6	491,6	476,6	495,7	621,8	497,8	540,0	584,0	622,6	655,2	661,5	187 *
11,5	12,2	16,1	10,3	17,9	18,0	14,2	17,3	15,5	15,9	20,9	188 *
38,4	38,9	35,0	30,3	43,1	36,5	34,3	48,4	34,9	41,6	44,3	189 *
53,4	55,2	71,9	79,0	87,0	72,5	74,8	80,1	83,7	88,2	84,3	190 *
2,8	3,9	3,4	2,0	3,0	1,9	4,4	3,2	1,3	4,6	4,6	191 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b>Noch AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></b>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>					
* 192	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	451,6	602,4	680,7	716,4
* 193	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	30,1	32,7	31,4	29,8
* 194	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	410,9	535,2	616,4	651,2
* 195	davon Rohstoffe	Mill. EUR	162,4	241,2	319,4	328,0
* 196	Halbwaren	Mill. EUR	42,1	63,5	61,6	72,1
* 197	Fertigwaren	Mill. EUR	206,4	230,5	235,3	251,2
* 198	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	80,8	99,8	96,3	101,6
* 199	Enderzeugnisse	Mill. EUR	125,6	130,7	139,0	149,6
	davon aus					
* 200	Europa	Mill. EUR	418,9	545,0	622,0	642,9
* 201	darunter aus den EU-Ländern <sup>3)</sup>	Mill. EUR	239,8	273,9	264,2	283,8
* 202	Afrika	Mill. EUR	0,5	1,2	1,7	1,2
* 203	Amerika	Mill. EUR	8,1	13,2	11,6	20,0
* 204	Asien	Mill. EUR	23,7	42,6	44,7	51,2
* 205	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,5	0,7	1,1

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2005 und 2006 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b>GEWERBEANZEIGEN <sup>1)</sup></b>					
* 206	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 089	1 784	1 782	1 751
207	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	26	25	32	28
208	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	71	66	59	58
209	Baugewerbe	Anzahl	257	223	217	194
210	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	740	632	613	650
211	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	995	838	861	821
* 212	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 474	1 558	1 406	1 409
213	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	18	17	18	17
214	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	63	66	59	47
215	Baugewerbe	Anzahl	170	182	162	138
216	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	630	634	591	607
217	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	593	659	576	600

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005			2006								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
721,8	690,5	672,9	700,0	827,9	722,2	683,9	940,9	783,7	799,8	916,0	192 *
31,4	38,6	41,8	33,3	37,4	39,4	41,5	35,5	44,4	44,3	42,7	193 *
651,4	615,8	596,8	631,5	742,5	646,2	599,7	845,1	699,5	696,8	820,9	194 *
317,0	313,3	294,3	319,2	340,2	301,4	242,2	336,1	362,6	217,9	377,2	195 *
76,2	59,1	64,9	65,4	114,2	41,8	83,2	212,8	40,0	188,2	149,2	196 *
258,1	243,4	237,5	246,8	288,1	303,0	274,2	296,1	296,8	290,7	294,5	197 *
117,3	98,3	88,5	98,0	112,5	115,6	120,9	129,1	136,6	137,9	132,9	198 *
140,8	145,1	149,0	148,9	175,6	187,4	153,3	167,0	160,2	152,8	161,6	199 *
658,2	629,2	601,4	631,6	753,9	642,8	608,9	796,2	705,7	701,7	821,1	200 *
306,2	290,0	276,7	280,5	386,1	294,2	338,1	415,2	316,8	444,2	388,1	201 *
1,3	1,2	1,4	1,0	1,1	0,4	1,7	1,4	2,1	1,9	1,4	202 *
16,8	12,3	13,2	10,2	22,9	23,4	24,4	67,9	14,7	40,2	33,6	203 *
45,3	47,4	56,7	56,9	49,7	54,9	48,2	75,4	60,9	55,7	59,3	204 *
0,3	0,5	0,2	0,2	0,3	0,8	0,7	0,1	0,4	0,4	0,6	205 *

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
1 690	1 743	1 659	1 610	2 007	1 743	1 799	1 974	1 472	1 649	1 450	206 *
17	20	22	17	28	20	35	31	17	20	12	207
77	84	68	60	71	75	86	82	57	65	66	208
176	200	179	187	255	215	203	225	195	173	162	209
632	617	622	634	705	597	624	678	491	553	535	210
788	822	768	712	948	836	851	958	712	838	675	211
1 491	1 961	1 739	1 428	1 632	1 323	1 315	1 458	1 304	1 421	1 311	212 *
25	25	23	14	27	21	15	20	3	12	16	213
76	104	61	60	76	59	51	75	35	57	42	214
184	266	189	189	179	147	169	172	168	141	149	215
607	763	717	579	625	536	529	587	573	590	549	216
599	803	749	586	725	560	551	604	525	621	555	217

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>INSOLVENZEN</u></b>					
* 218	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	357	438	459	477
* 219	davon Unternehmen	Anzahl	140	118	102	106
* 220	Verbraucher	Anzahl	128	214	228	262
* 221	ehemals selbständig Tätige <sup>1)</sup>	Anzahl	78	92	115	86
* 222	sonstige natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	11	14	14	23
* 223	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	94,4	94,0	56,0	67,8

- 1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.  
 2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	<b><u>HANDWERK <sup>1)</sup></u></b>				
* 224	Beschäftigte	30.09.03=100	95,6	89,4	88,6
* 225	Umsatz	VjD 2003=100	99,7	97,5	99,4

- 1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<b><u>PREISE</u></b>					
* 226	Verbraucherpreisindex	2000=100	105,8	108,0	108,3	109,4
227	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	100,3	100,8	100,9	100,9
228	darunter Energie	2000=100	112,7	125,5	130,8	131,2
* 229	Preisindex für Wohngebäude <sup>1)</sup>	2000=100	101,2	101,9	102,0	-

- 1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005		2006									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
465	453	533	480	504	540	579	536	448	426	533	218 *
88	104	92	96	124	114	120	97	71	78	96	219 *
278	234	299	255	269	319	339	328	276	257	343	220 *
85	95	123	110	91	96	106	98	91	87	82	221 *
14	20	19	19	20	11	14	13	10	4	12	222 *
71,7	129,8	93,8	99,9	90,1	97,6	72,2	68,9	46,8	81,5	349,3	223 *

2005		2006		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
91,7	88,8	85,0	89,6	224 *
106,2	107,2	79,7	101,3	225 *

2006										Lfd. Nr.	
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober		November
108,9	109,2	109,3	109,6	109,8	109,9	110,2	110,1	109,7	109,8	109,6	226 *
101,3	101,3	101,3	101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	101,6	101,6	227
136,5	136,9	138,3	139,7	140,2	140,1	140,5	141,3	140,4	140,5	139,3	228
-	102,5	-	-	102,9	-	-	103,9	-	-	...	229 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli
	<b>VERDIENSTE<sup>1)</sup></b>				
* 230	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	1 969	2 010	2 005
* 231	davon männlich	EUR	2 022	2 065	2 061
* 232	weiblich	EUR	1 605	1 643	1 629
* 233	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	11,30	11,52	11,46
* 234	davon männlich	EUR	11,60	11,83	11,76
* 235	weiblich	EUR	9,27	9,45	9,39
* 236	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 911	2 970	2 966
* 237	und zwar männlich	EUR	3 285	3 346	3 338
* 238	weiblich	EUR	2 385	2 443	2 438
* 239	kaufmännische Angestellte	EUR	2 704	2 784	2 787
* 240	technische Angestellte	EUR	3 107	3 145	3 132
* 241	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe <sup>2)</sup>	EUR	2 202	2 263	2 261
* 242	und zwar männlich <sup>2)</sup>	EUR	2 350	2 424	2 429
* 243	weiblich <sup>2)</sup>	EUR	2 075	2 126	2 117
* 244	kaufmännische Angestellte <sup>2)</sup>	EUR	2 230	2 291	2 289
* 245	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe <sup>2)</sup>	EUR	2 550	2 611	2 608

1) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungentschädigungen, Auslösungen usw.

2) Ab Januar 2002 neuer Berichtskreis im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe“ - zurückliegende Daten wurden auf den neuen Berichtskreis umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2005	2005
					3. Vierteljahr
	<b>FINANZEN</b>				
	<b>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>				
246	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 649,0	4 853,7	1 179,9
247	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 982,0	4 952,8	1 240,1

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2005	2006			Lfd. Nr.
Oktober	Januar	April	Juli	
2 042	1 990	2 049	2 041	230 *
2 096	2 043	2 103	2 094	231 *
1 676	1 662	1 695	1 677	232 *
11,60	11,64	11,64	11,57	233 *
11,89	11,98	11,93	11,85	234 *
9,60	9,58	9,67	9,62	235 *
2 998	3 017	3 040	3 036	236 *
3 378	3 401	3 433	3 424	237 *
2 464	2 481	2 493	2 491	238 *
2 810	2 829	2 854	2 848	239 *
3 174	3 191	3 213	3 210	240 *
2 269	2 297	2 301	2 287	241 *
2 424	2 454	2 461	2 451	242 *
2 137	2 163	2 164	2 147	243 *
2 294	2 324	2 324	2 308	244 *
2 629	2 651	2 668	2 661	245 *

2005	2006			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
1 454,1	1 207,4	1 175,1	1 253,1	246
1 485,7	1 131,3	1 167,4	1 219,4	247

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.07.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau, Stadt	77 883	37 435	40 448	76 013	1 870
Anhalt-Zerbst	68 517	33 675	34 842	67 525	992
Bernburg	64 760	31 620	33 140	63 730	1 030
Bitterfeld	98 969	48 037	50 932	97 413	1 556
Köthen	65 018	31 730	33 288	63 936	1 082
Wittenberg	121 605	59 548	62 057	119 951	1 654
Halle, Stadt	236 465	112 120	124 345	227 072	9 393
Burgenlandkreis	132 645	64 555	68 090	131 061	1 584
Mansfelder Land	99 356	48 924	50 432	98 081	1 275
Merseburg-Querfurt	130 780	64 218	66 562	128 328	2 452
Saalkreis	76 074	37 977	38 097	75 368	706
Sangerhausen	62 935	30 936	31 999	62 135	800
Weißenfels	73 558	36 040	37 518	72 273	1 285
Magdeburg, Stadt	229 083	110 508	118 575	221 341	7 742
Aschersleben-Staßfurt	94 391	46 098	48 293	93 094	1 297
Bördekreis	74 865	37 189	37 676	73 887	978
Halberstadt	75 319	36 807	38 512	73 958	1 361
Jerichower Land	96 372	47 535	48 837	95 198	1 174
Ohrekreis	113 915	56 764	57 151	112 263	1 652
Stendal	130 346	64 604	65 742	128 250	2 096
Quedlinburg	72 585	35 419	37 166	71 831	754
Schönebeck	71 520	34 962	36 558	70 575	945
Wernigerode	91 480	44 394	47 086	90 328	1 152
Altmarkkreis Salzwedel	95 242	47 496	47 746	93 891	1 351
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 453 683</b>	<b>1 198 591</b>	<b>1 255 092</b>	<b>2 407 502</b>	<b>46 181</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im Juli 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 90	43	62	183	254
Anhalt-Zerbst	- 88	39	70	140	197
Bernburg	- 120	42	65	123	220
Bitterfeld	- 109	52	86	142	217
Köthen	- 78	54	84	128	176
Wittenberg	- 78	83	121	198	238
Halle, Stadt	- 340	152	213	677	956
Burgenlandkreis	- 227	86	150	217	380
Mansfelder Land	- 131	50	102	174	253
Merseburg-Querfurt	- 119	85	139	280	345
Saalkreis	- 61	33	57	219	256
Sangerhausen	- 83	34	56	88	149
Weißenfels	- 79	48	80	129	176
Magdeburg, Stadt	- 183	143	211	728	843
Aschersleben-Staßfurt	- 165	48	97	154	270
Bördekreis	- 82	45	73	148	202
Halberstadt	- 76	37	87	191	217
Jerichower Land	- 123	50	116	201	258
Ohrekreis	- 139	69	107	256	357
Stendal	- 191	70	120	212	353
Quedlinburg	- 117	29	88	139	197
Schönebeck	- 104	35	77	121	183
Wernigerode	- 81	65	96	174	224
Altmarkkreis Salzwedel	- 140	66	86	144	264
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 3 004</b>	<b>1 458</b>	<b>2 443</b>	<b>5 166</b>	<b>7 185</b>

1) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.07.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum 31.12.2005	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 477	290	515	1 328	1 580
Anhalt-Zerbst	- 593	208	558	882	1 125
Bernburg	- 694	228	543	735	1 114
Bitterfeld	- 852	335	679	871	1 379
Köthen	- 546	264	507	860	1 163
Wittenberg	- 862	428	798	1 177	1 669
Halle, Stadt	- 733	1 085	1 541	4 939	5 216
Burgenlandkreis	- 1 005	523	1 000	1 390	1 918
Mansfelder Land	- 835	372	762	1 026	1 471
Merseburg-Querfurt	- 793	505	937	1 686	2 047
Saalkreis	- 447	262	390	1 376	1 695
Sangerhausen	- 494	251	444	605	906
Weißenfels	- 519	247	533	832	1 065
Magdeburg, Stadt	- 43	995	1 427	4 929	4 540
Aschersleben-Staßfurt	- 934	333	651	944	1 560
Bördekreis	- 548	308	523	877	1 210
Halberstadt	- 572	240	552	1 257	1 517
Jerichower Land	- 787	356	717	1 244	1 670
Ohrekreis	- 752	433	682	1 569	2 072
Stendal	- 921	490	878	1 407	1 940
Quedlinburg	- 658	239	595	899	1 201
Schönebeck	- 649	244	517	644	1 020
Wernigerode	- 521	357	637	1 116	1 357
Altmarkkreis Salzwedel	- 798	389	628	984	1 543
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>-16 033</b>	<b>9 382</b>	<b>17 014</b>	<b>33 577</b>	<b>41 978</b>

1) vorläufige Ergebnisse



## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

Oktober 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Arbeitslose					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose
Anzahl						
Dessau, Stadt	5 946	2 910	3 036	596	780	1 524
Anhalt-Zerbst	5 212	2 497	2 715	551	660	...
Bernburg	5 452	2 522	2 930	484	817	...
Bitterfeld	7 928	3 730	4 198	803	1 171	2 110
Köthen	6 299	2 786	3 513	553	746	1 779
Wittenberg	10 402	4 513	5 889	939	1 277	2 479
Halle (Saale), Stadt	19 095	9 861	9 234	1 832	2 145	4 443
Burgenlandkreis	13 011	5 727	7 284	1 674	1 737	2 989
Mansfelder Land	10 351	4 666	5 685	963	1 266	3 273
Merseburg-Querfurt	11 278	5 150	6 128	1 783	1 662	...
Saalkreis	4 415	2 159	2 256	518	637	875
Sangerhausen	6 484	2 854	3 630	773	891	1 708
Weißenfels	7 374	3 257	4 117	768	908	1 782
Magdeburg, Stadt	21 174	11 208	9 966	2 916	2 587	5 418
Aschersleben-Staßfurt	10 114	4 710	5 404	1 038	1 378	2 024
Bördekreis	5 445	2 732	2 713	711	698	1 285
Halberstadt	6 586	3 194	3 392	629	838	2 013
Jerichower Land	7 473	3 524	3 949	803	914	1 731
Ohrekreis	7 093	3 509	3 584	1 013	942	1 721
Stendal	12 999	5 944	7 055	1 680	1 457	3 661
Quedlinburg	6 401	3 018	3 383	621	898	2 265
Schönebeck	5 258	2 517	2 741	505	733	...
Wernigerode	5 123	2 329	2 794	348	746	...
Altmarkkreis Salzwedel	7 707	3 663	4 044	1 293	843	1 838
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>208 620</b>	<b>98 980</b>	<b>109 640</b>	<b>23 794</b>	<b>26 731</b>	<b>...</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

Oktober 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau, Stadt	15,1	16,6	16,1	17,1	13,8
Anhalt-Zerbst	14,4	16,0	14,8	17,3	12,5
Bernburg	16,7	18,1	16,0	20,4	12,1
Bitterfeld	16,0	17,3	15,8	18,9	13,4
Köthen	18,9	20,4	17,5	23,6	13,6
Wittenberg	16,5	18,2	15,3	21,3	12,3
Halle (Saale), Stadt	16,3	17,6	18,2	17,1	13,0
Burgenlandkreis	19,2	21,2	18,0	24,7	20,5
Mansfelder Land	20,9	22,8	19,7	26,0	15,9
Merseburg-Querfurt	16,8	18,4	16,1	20,9	20,9
Saalkreis	10,5	11,3	10,7	11,8	10,0
Sangerhausen	20,0	22,1	18,9	25,4	19,3
Weißenfels	19,7	21,3	18,3	24,6	16,1
Magdeburg, Stadt	18,1	19,7	20,9	18,5	21,7
Aschersleben-Staßfurt	21,2	23,2	21,0	25,6	19,3
Bördekreis	13,6	14,8	14,2	15,4	14,4
Halberstadt	16,6	18,1	16,9	19,2	13,7
Jerichower Land	15,0	16,6	15,3	17,9	14,1
Ohrekreis	11,2	12,2	11,7	12,8	12,9
Stendal	19,4	21,3	18,9	23,9	20,9
Quedlinburg	17,5	19,1	17,7	20,5	14,3
Schönebeck	15,2	16,4	15,3	17,7	12,7
Wernigerode	10,8	11,8	10,4	13,2	6,0
Altmarkkreis Salzwedel	14,9	16,5	14,9	18,2	18,1
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>16,5</b>	<b>18,0</b>	<b>16,7</b>	<b>19,5</b>	<b>15,6</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau, Stadt	11	8	9	1 374
Anhalt-Zerbst	10	6	8	1 153
Bernburg	5	3	3	666
Bitterfeld	10	16	12	4 922
Köthen	16	8	11	1 493
Wittenberg	26	5	10	3 034
Halle (Saale), Stadt	24	24	24	7 647
Burgenlandkreis	9	5	6	769
Mansfelder Land	6	-	2	896
Merseburg-Querfurt	36	38	35	5 034
Saalkreis	6	3	5	818
Sangerhausen	14	9	10	1 278
Weißenfels	10	3	5	1 203
Magdeburg, Stadt	32	24	33	4 003
Aschersleben-Staßfurt	9	1	3	1 627
Bördekreis	19	11	15	4 422
Halberstadt	31	7	11	8 632
Jerichower Land	27	26	30	3 758
Ohrekreis	25	21	28	2 964
Stendal	19	19	20	4 388
Quedlinburg	6	7	8	804
Schönebeck	11	8	14	1 311
Wernigerode	17	9	12	2 273
Altmarkkreis Salzwedel	16	18	19	1 686
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>395</b>	<b>279</b>	<b>332</b>	<b>66 155</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau, Stadt	5	5	575	-	-	-	-
Anhalt-Zerbst	6	6	904	3	-	3	215
Bernburg	2	3	278	1	-	4	246
Bitterfeld	5	16	1 524	4	-	64	3 376
Köthen	5	5	505	4	-	14	534
Wittenberg	7	7	783	5	-	15	486
Halle (Saale), Stadt	8	8	1 634	3	-	35	3 430
Burgenlandkreis	4	4	536	2	-	5	165
Mansfelder Land	-	-	-	3	-	14	674
Merseburg-Querfurt	17	30	2 575	8	-	44	1 918
Saalkreis	2	2	268	1	-	1	60
Sangerhausen	4	4	515	1	-	1	47
Weißenfels	2	2	190	3	-	14	728
Magdeburg, Stadt	20	20	2 357	2	-	17	604
Aschersleben-Staßfurt	-	-	-	3	-	32	1 313
Bördekreis	8	8	1 361	6	1	30	1 989
Halberstadt	7	7	834	2	-	37	5 569
Jerichower Land	16	17	2 191	6	1	30	1 140
Ohrekreis	19	21	2 594	1	-	1	32
Stendal	12	15	1 470	3	-	111	2 479
Quedlinburg	5	6	784	-	-	-	-
Schönebeck	5	5	876	1	-	1	24
Wernigerode	8	8	939	-	-	-	-
Altmarkkreis Salzwedel	9	16	1 416	1	-	1	27
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>176</b>	<b>215</b>	<b>25 109</b>	<b>63</b>	<b>2</b>	<b>471</b>	<b>25 056</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2006<sup>1)</sup>

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau, Stadt	43	4 214	596	8 540	52 661	6 631
Anhalt-Zerbst	43	3 732	546	7 050	82 894	9 154
Bernburg	37	4 525	688	8 462	94 613	22 964
Bitterfeld	85	7 187	1 016	15 774	181 298	65 800
Köthen	35	3 168	450	6 308	58 321	24 670
Wittenberg	83	6 794	963	13 835	177 370	41 647
Halle (Saale), Stadt	62	4 456	633	10 475	90 098	23 766
Burgenlandkreis	68	6 110	828	12 625	140 346	21 460
Mansfelder Land	44	3 954	552	8 068	180 374	.
Merseburg-Querfurt	107	9 948	1 463	24 938	747 482	157 236
Saalkreis	53	2 882	412	5 647	54 520	6 017
Sangerhausen	37	2 172	322	3 463	26 533	4 669
Weißenfels	30	3 078	458	5 773	185 783	.
Magdeburg, Stadt	78	6 206	884	13 014	111 288	14 709
Aschersleben-Staßfurt	66	5 156	722	10 888	118 145	36 842
Bördekreis	52	3 735	538	7 458	54 490	13 218
Halberstadt	44	2 739	410	4 492	22 140	2 932
Jerichower Land	71	4 548	704	8 853	114 894	22 955
Ohrekreis	88	8 817	1 218	20 518	234 773	86 359
Stendal	45	4 061	576	7 024	69 429	19 283
Quedlinburg	49	3 541	478	7 042	35 630	7 061
Schönebeck	46	3 102	465	6 335	54 281	14 276
Wernigerode	60	5 636	761	14 294	132 677	38 744
Altmarkkreis Salzwedel	55	5 224	700	9 791	70 744	23 536
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 381</b>	<b>114 985</b>	<b>16 384</b>	<b>240 667</b>	<b>3 090 784</b>	<b>791 588</b>

1) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	6	144	18	397
Anhalt-Zerbst	4	178	27	424
Bernburg	4	144	19	401
Bitterfeld	8	372	48	1 237
Köthen	4	186	24	482
Wittenberg	4	167	21	439
Halle (Saale), Stadt	7	1 221	150	3 619
Burgenlandkreis	9	514	69	1 337
Mansfelder Land	5	248	33	818
Merseburg-Querfurt	10	1 112	151	3 049
Saalkreis	3	.	.	.
Sangerhausen	2	.	.	.
Weißenfels	3	149	23	402
Magdeburg, Stadt	4	1 153	161	4 193
Aschersleben-Staßfurt	5	237	34	590
Bördekreis	3	.	.	.
Halberstadt	2	.	.	.
Jerichower Land	4	100	15	256
Ohrekreis	3	119	16	383
Stendal	4	258	35	761
Quedlinburg	3	140	17	406
Schönebeck	2	.	.	.
Wernigerode	7	254	30	685
Altmarkkreis Salzwedel	7	278	38	912
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>113</b>	<b>7 974</b>	<b>1 057</b>	<b>23 567</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	11	670	1 397	91	6 202
Anhalt-Zerbst	9	584	1 244	86	4 293
Bernburg	9	318	650	40	5 488
Bitterfeld	18	533	1 174	69	7 024
Köthen	5	128	245	18	1 105
Wittenberg	15	668	1 292	76	6 477
Halle (Saale), Stadt	19	1 612	3 637	193	26 638
Burgenlandkreis	18	939	2 299	123	18 484
Mansfelder Land	10	469	903	55	3 542
Merseburg-Querfurt	21	790	1 784	100	11 243
Saalkreis	13	645	1 315	77	9 170
Sangerhausen	12	720	1 632	98	6 057
Weißenfels	7	228	477	33	2 208
Magdeburg, Stadt	32	2 112	4 426	251	29 058
Aschersleben-Staßfurt	8	562	1 114	62	6 584
Bördekreis	10	445	870	54	4 206
Halberstadt	13	579	1 225	70	8 326
Jerichower Land	14	1 070	2 233	130	8 838
Ohrekreis	12	627	1 318	72	9 782
Stendal	15	1 017	2 018	126	11 679
Quedlinburg	12	552	1 107	64	3 616
Schönebeck	8	358	841	41	4 046
Wernigerode	12	714	1 583	86	6 147
Altmarkkreis Salzwedel	15	617	1 275	85	7 218
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>318</b>	<b>16 957</b>	<b>36 057</b>	<b>2 098</b>	<b>207 433</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1)</sup>

September 2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3)</sup>
Land	Anzahl			
Dessau, Stadt	33	29	35	31
Anhalt-Zerbst	42	38	37	36
Bernburg	28	26	30	26
Bitterfeld	59	50	64	52
Köthen	35	29	37	32
Wittenberg	76	71	49	44
Halle (Saale), Stadt	145	128	158	136
Burgenlandkreis	86	80	59	51
Mansfelder Land	45	39	58	45
Merseburg-Querfurt	77	67	55	46
Saalkreis	54	45	37	33
Sangerhausen	32	29	38	34
Weißenfels	39	33	35	32
Magdeburg, Stadt	149	132	133	113
Aschersleben-Staßfurt	61	51	51	40
Bördekreis	46	41	54	50
Halberstadt	42	37	33	27
Jerichower Land	68	62	60	54
Ohrekreis	76	68	57	46
Stendal	53	50	55	50
Quedlinburg	43	29	59	53
Schönebeck	48	45	29	26
Wernigerode	55	47	50	44
Altmarkkreis Salzwedel	58	51	38	33
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 450</b>	<b>1 277</b>	<b>1 311</b>	<b>1 134</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes



## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.09.2006

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau, Stadt	119	101	15	3	24	55	15 599
Anhalt-Zerbst	106	96	8	2	24	54	16 376
Bernburg	98	86	12	-	20	50	14 498
Bitterfeld	140	119	20	1	35	65	28 394
Köthen	79	58	20	1	23	22	25 961
Wittenberg	222	195	19	8	43	127	280 056
Halle (Saale), Stadt	616	548	54	14	83	406	71 020
Burgenlandkreis	178	134	27	17	37	101	31 647
Mansfelder Land	190	165	18	7	17	118	17 060
Merseburg-Querfurt	280	252	20	8	33	185	35 551
Saalkreis	139	115	21	3	32	54	25 706
Sangerhausen	104	91	11	2	14	55	24 184
Weißenfels	222	202	8	12	16	179	19 721
Magdeburg, Stadt	515	471	41	3	101	324	112 715
Aschersleben-Staßfurt	190	173	17	-	53	101	45 395
Bördekreis	108	100	8	-	24	68	17 356
Halberstadt	94	81	13	-	30	46	18 089
Jerichower Land	195	177	18	-	36	120	24 061
Ohrekreis	160	140	18	2	52	70	42 529
Stendal	188	176	12	-	41	115	33 291
Quedlinburg	154	140	14	-	36	93	18 072
Schönebeck	147	135	11	1	32	95	27 731
Wernigerode	182	166	15	1	49	108	30 618
Altmarkkreis Salzwedel	153	137	16	-	33	74	24 395
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>4 579</b>	<b>4 058</b>	<b>436</b>	<b>85</b>	<b>888</b>	<b>2 685</b>	<b>1 000 025</b>

**Notizen**

---

## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

### Im Monat November 2006 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 11/06	5,50
3 A 1 08	A I - j/05	Bevölkerung und Natürliche Bevölkerungsbewegung 1990 - 2005	9,50
3 A 6 05	A VI - j/05	Arbeitsmarkt - Jahr 2005 -	4,00
3 B 1 02	B I - j/05	Allgemein bildende Schulen - Schuljahr 2005/06 - Schuljahresendstatistik	6,00
3 C 2 04	C II - j/06	Weinbestände - Stand: 31.07.2006 -	1,50
3 C 3 05	C III - m-9/06	Schlachtungen und Geflügel - September 2006 -	1,50
3 C 3 05	C III - m-10/06	Schlachtungen und Geflügel - Oktober 2006 -	1,50
3 C 3 07	C III - m-9/06	Milcherzeugung und -verwendung - September 2006 -	1,50
3 E 1 02	E I - m-8/06	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - August 2006 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
3 F 2 01	F II - m-8/06	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau August 2006	2,50
3 F 2 01	F II - m-9/06	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau September 2006 -	2,50
3 G 1 01	G I, G IV - m-7/06	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - Juli 2006 -	3,00
3 G 4 01	G IV - m-7/06	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juli 2006; Januar bis Juli 2006 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-8/06	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität August 2006; Januar bis August 2006 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 01	H I - m-8/06	Straßenverkehrsunfälle - August 2006 - Vorläufige Ergebnisse	4,50
3 J 1 01	J I - j/04	Dienstleistungen - Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung; Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. - Jahr 2004 -	8,50
3 M 1 01	M I - vj-3/06	Verbraucherpreisindex - September 2006 -	6,00
3 M 1 02	M I - vj-3/06	Preisindizes für Bauwerke - August 2006 -	2,00